

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

318 (13.7.1910) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe. Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog (beurlaubt). Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Gehr. u. Sedendorf, für Chronik u. Residenz: C. Stolz, für den Anzeigenteil: A. Bierspacher (ämtlich in Karlsruhe). Auflage: 35 000 Exempl. gedruckt auf 8 Zwillinge-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Expedition: Hotel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Markt. Brief- od. Telegr.-Adr. lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Halbjährlich M. 4.00. Answärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. 8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Nr. 318.

Karlsruhe, Mittwoch den 13. Juli 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst 10 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 56.

Das Unterhaltungsblatt enthält: „Der Zusammenbruch des Deutschen Ordens.“ (Mit Abbildungen.) — „Die Goldinsel.“ (Roman.) — „Der französische Bantier Roshette.“ (Mit Porträt.) — „Ein Gesandter der Vereinigten Staaten für Kaiser Wilhelm.“ (Illustr.) — „Ein Blumen-Barometer.“ — „Zum Rücktritt des Erbprinzen zu Hohenzollern aus dem Reichspräsidentium.“ (Mit Porträt.) — „Humoristisches.“

Das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen in Deutschland.

H. Berlin, 12. Juli. Der Generalanwalt des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften, Reichstagsabg. Geh. Rat Haas (Darmstadt), der Präsident der Zweiten Heftischen Ständekammer hat dem diesjährigen landwirtschaftlichen Genossenschaftstage einen interessanten Bericht über den Stand des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens in Deutschland gegeben, der deutlich zeigt, wie diese Bewegung noch immer im Wachsthum begriffen ist. Die Zahl der Genossenschaften nahm um 946 zu, jedoch sind für den 1. Juni 1910 eine Bestandsziffer von 23 845 landwirtschaftlichen Genossenschaften in Deutschland ergab. Besonders stark war die Zunahme der Elektrizitäts-, Maschinen-, Wasserleitungs-, Eierverarbeitungs- und Viehpferdegenossenschaften.

Auf dem Gebiete der Gefühlsbildung und Verwaltung hat zunächst die Reichsfinanzreform mit ihren Folgen betr. Uebernahme des Reichsrentenpflandes und des Wechselstempelgesetzes die Interessen der landwirtschaftlichen Genossenschaften in recht fühlbarer Weise betroffen. Von einschneidender Bedeutung war ferner der Erlass des Reichsfinanzgesetzes über den Abzug von Kapitalzinsen. Hier wie für die Reichsfinanzreform gilt, so sagt der Bericht, daß zurzeit ein endgültiger Urteil über die wirtschaftliche Bedeutung dieser Gesetze für die landwirtschaftlichen Genossenschaften noch nicht zulässig ist. In der Organisation der Verbände und ihrer Zentralgeschäftsanstalten bedeutet die im Berichtsjahre erfolgte Verlegung des Generalverbandes ländlicher Genossenschaften für Deutschland und der Landwirtschaftlichen Zentral-Darlehenskasse für Deutschland von Reuwich nach Berlin und die Abtrennung des Warenverkehrs vom Geldverkehr bei der Landwirtschaftlichen Zentral-Darlehenskasse einen bemerkenswerten Schritt. Die wirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Genossenschaften und ihrer Zentralstellen war eine durchaus gesunde. Die Geschäftsergebnisse der Zentralstellen sind, wie die gestiegenen Umsätze, das Wachstum des Betriebskapitals, der ansehnliche Reingewinn erkennen lassen, recht befriedigend, wogegen die Zentral-Ein- und Verkaufsgenossenschaften wegen des Rückganges der Bezüge von Rohlen und Maschinen und vielfach auch der Futtermittelbezüge eine relativ geringere Zunahme ihrer Bezüge aufweisen.

Bei den Spar- und Darlehensstellen läßt die auf dem allgemeinen Geldmarkt herrschende größere Geldknappheit in den meisten Fällen einen Rückgang der Geschäftstätigkeit erkennen. Allerdings ist eine solche enge Tätigkeit der Spar- und Darlehensstellen durch die Zeitverhältnisse auch dringend geboten, denn immer mehr sind die Großbanken bemüht, durch ein Netz von Filialen und Depositenannahmestellen ihre Tätigkeit auf das flache Land auszuweiten. Hinsichtlich des landwirtschaftlichen Bezugs mag die Warnung am Platz erscheinen, daß man nicht um scheinbarer oder kleinlicher Vorteile willen sein eigenes Institut, die Zentralgenossenschaft vergessen möge. Auf der Zusammenlegung der Kräfte beruht gerade beim landwirtschaftlichen Bezug das Geheimnis des Erfolges. Der landwirtschaftliche Absatz landwirtschaftlicher Erzeugnisse, vornehmlich Getreide, Vieh, ist im weiteren Ausbau begriffen. Stark ist insbesondere der landwirtschaftliche Vieh-

absatz vorangeschritten, namentlich in Bayern, Hannover, Pommern. Unter den sonstigen Genossenschaften ist der ungemein lebhaften Ausbreitung der Elektrizitätsgenossenschaften bereits gedacht worden. Erfolgreicherweise darf festgestellt werden, daß die Genossenschaftsverbände ausnahmslos bemüht gewesen sind, die zum Teil über das Ziel hinausgehende Elektrizitätsbegeisterung in den richtigen Schranken zu halten. Eine ähnliche Warnung erscheint den Kartoseltrocknungsunternehmungen gegenüber geboten, da die bisherigen Trocknungsunternehmungen meist noch mit recht erheblichen Unkosten arbeiten und auch noch mancherlei Mängel in technischer Beziehung zutage treten. Die Lage der Winzergenossenschaften hat sich allgemein gebessert. Es ist das zum Teil eine Folge der quantitativ geringen Weinernte der letzten Jahre, zum Teil furt man die Besserung auf die Wirkung des neuen Weingehes zurück.

Im Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften waren am 1. Juni 1910 in 41 Verbänden insgesamt 18 962 Genossenschaften vereinigt, und zwar: 78 Zentralgenossenschaften, 12 894 Spar- und Darlehensstellen, 2077 Bezugs- und Verkaufsgenossenschaften, 56 Kornhausgenossenschaften, 142 Winzergenossenschaften, 1687 sonstige Genossenschaften. — Der Umsatz aller Zentralstellen des Reichsverbandes betrug 6537 Millionen Mark im Jahre 1909, gegen 5810 Millionen Mark im Jahre 1908. Das Betriebskapital betrug 372 Millionen Mark im Jahre 1909, gegen 332 Millionen Mark im Jahre 1908. Der gemeinsame Bezug der Zentral-, Ein- und Verkaufsgenossenschaften des Reichsverbandes belief sich auf 194 Millionen Mark im Jahre 1909, gegen 187 Millionen Mark im Jahre 1908. Der gemeinsame Absatz landwirtschaftlicher Erzeugnisse belieferte sich auf 87 Millionen Mark im Jahre 1909, gegen 85 Millionen Mark im Jahre 1908.

Bei den Spar- und Darlehensstellen betrug Ende 1908 das Betriebskapital 1730, die Spareinlagen und sonstigen Einlagen 1527, die gewährten Kredite 1389 Millionen Mark, bei den Bezugs- und Verkaufsgenossenschaften 1908 der Wert des Bezuges 101 Millionen Mark, bei den Mollereigenossenschaften die eingelieferte Milchmenge 2136, die verkaufte Frischmilchmenge 190, die erzeugte Buttermenge 76,6 Millionen Liter bzw. Kilogramm.

Badische Chronik.

— Mannheim, 13. Juli. Der Wasserstand des Rheins ist seit gestern von 7,58 auf 7,45 Meter zurückgegangen. Auch der Neckar beginnt allmählich wieder in sein Flußbett zurückzuführen. Seit gestern ist er von 7,45 auf 7,30 Meter zurückgegangen.

— Heidelberg, 13. Juli. Am 3. August findet aus Anlaß des 25. Stiftungsfestes der Turnerschaft Xenopalatia eine Schloßbeleuchtung mit Feuerwerk statt.

— Freiburg, 13. Juli. Der badische Fischereiverein hielt kürzlich hier seinen Verbandstag ab. Wie aus dem Jahresbericht hervorging, war der Verein im letzten Jahre wiederum in der Lage, Eier, Brut und Seelinge der Bach- und Regenbogenforelle zu ermäßigten Preisen zu vermarkten. Es kamen zur Abgabe 311 000 Eier der Bachforelle, 313 000 Brut der Bachforelle, 35 000 Brut der Regenbogenforelle, 8 530 Seelinge der Bachforelle, 2 000 Seelinge der Regenbogenforelle. Die Abgabe des obengenannten Belagmaterials erfolgte ausschließlich an Interessenten des Großherzogtums, die Eier der Bachforelle zu 3 Mark, die Brut zu 5 Mark, die Brut der Regenbogenforelle zu 6 Mark pro 1000 Stück. — Die Seelinge kamen zur Auslegung: 1500 in die Eng bei Forzheim, 1000 in die Wildgutach im Simonswald, 3500 in die Weg bei Wöhrenbach, 2000 in das Fischereigebiet des Brettenbach, 530 in die Stodach bei Espalingen, 2000 in die alte Dreifam. Im Unterlande macht man gewaltige Anstrengungen, die Regenbogenforelle dort ebenfalls auszubreiten. Im vergangenen und auch in diesem Jahre sind hierzu Geldunterstützungen vom Landesverband gewährt

worden. Bei Gelegenheit dieser Tagung wurde auch über die im letzten Sommer in vielen Forellengewässern verheerend aufgetretene Seuche, die Furunkulose, gesprochen. Ein Mittel, der Seuche zu steuern, gibt es bis jetzt noch nicht. Vorerst können nur starke Wasserläufe, also Hochwasser, eine eventuelle Reinigung der Gewässer vornehmen. Tote oder kranke Fische, welche gefunden werden, müssen weitab vom Flußlauf vergraben oder verbrannt werden. Eier und Brut werden von der Krankheit nicht befallen und es erfolgt auch nachgewiesenermaßen eine Verschleppung der Seuche beim Versand der Eier und Brut durch die Fischzuchtanstalten nicht.

— Billingen, 13. Juli. Nach jahrelanger Pause finden die diesjährigen Herbstmanöver wieder in unserer Gegend, in der Baar, am Bodensee und im Schlußteil (Korpsmanöver) bei Tuttlingen an der württemberg. Grenze statt. Bei Billingen übt vom 22.—27. August Feld-Artillerie-Regiment Nr. 14, bei Hüfingen im Brigadeverband vom 28.—31. August die ganze Karlsruher Artillerie-Brigade (Regt. Nr. 14 und Nr. 50). Bei Döggingen (Station der Hölentalbahn) ist vom 2.—5. September Brigadeperezerieren der 56. Infanterie-Brigade Füsilier-Regiment Nr. 40 und Inf.-Regt. Nr. 111 in Verbindung mit dem gelben Dragonern, dem Feld-Artillerie-Regiment Nr. 50, der Unteroffizierschule Ettlingen und dem Stab des Pionier-Bataillons Nr. 14. Bei Billingen ist vom 2.—5. September Brigadeperezerieren der beiden badischen Grenadier-Regimenter, in Verbindung mit dem Reis-Dragoner-Regiment Nr. 20, dem Feld-Artillerie-Regiment Nr. 14, dem Jäger-Bataillon Nr. 8-Schliefstadt, der 1. Kompanie des Pionier-Bataillons Nr. 14 und der Fernsprekabteilung der 28. Division. Divisionsmanöver der 29. Karlsruher Division mit Bismarck ist vom 8.—9. September in der Umgegend Billingen und vom 12. bis 13. September bei Donaueschingen. Dort und in Döggingen, später in Stodach und Wehrich werden Proviantmagazine errichtet. Artilleriecharakteristiken ist zwischen 20. August und 1. September auf der großen Hochfläche Neuhäusen-Liptingen. Einquartierung erhalten zunächst Furtwangen und Güttenbach am 15. August vom 5. Bad. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 76-Freiburg, Hornberg am 16. August und Nieder-Wasser ebenfalls vom 4. Bad. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 66 in Laht. Ferner Niederwasser vom 26.—27. August und Trüberg vom 29.—30. August jeweils vom Train-Bataillon Nr. 14.

— Billingen, 12. Juli. Bei dem am vergangenen Sonntag in Kenzingen abgehaltenen 9. Preisgau-Sängerfest errang der hiesige „Männerchor“ in der Abteilung Kunstgesang mit dem Chor „Waldhorst“ von E. Baumann (Sofortant in Karlsruhe) den 1. Preis mit 35 Punkten, dazu den Ehrenpreis der Gesangsvereine Kenzingen, bestehend in einem prächtigen Pokal. Als Höchstleistung war von dem Preisgericht die Punktzahl 34 angenommen worden. Der 80 Mann starke „Männerchor“ Billingen hat unter der hervorragend fünfköpfigen Leitung seines am das geistliche Leben unserer Stadt und des ganzen Schwarzwaldganges hochverdienten Chormeisters, des Herrn Hauptlehrers Carl Kurz, bei dem Kenzinger Fest aufs neue wieder einen Beweis seines hohen Könnens gegeben, nachdem er erst vor wenigen Wochen bei dem Schwarzwaldgängerfest in Donaueschingen seitens des Preisgerichtes mit einer vorzüglichen Kritik bedacht wurde.

— Vom Bodensee, 13. Juli. In Gottlieben bei Konstanz kann seit einiger Zeit niemand beerdigt werden, weil der Kirchhof überschwemmt ist. Die Leichen werden nach dem benachbarten Lagerwilen gebracht. — Vom Lindauer Infanterieregiment sind drei Unteroffiziere aus Furcht vor der ihnen drohenden Strafe in die nahe Schweiz desertiert.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 13. Juli. — Großherzogin Luise hatte letzter Tage mehrere Ausfahrten nach der achtwöchigen Krankheit unternommen und reiste heute mittag 3.22 Uhr auf einige Wochen nach Baden-

Vermischtes.

H.B. Berlin, 13. Juli. (Tel.) Das Verbrechen in Wiesentode ist nach den bisherigen polizeilichen Ermittlungen wahrscheinlich auf das Treiben einer größeren Bande zurückzuführen. In dem an den schwer verletzten Kraak gerichteten Erprecherbriefe nimmt außerdem der Schreiber Bezug auf das Schicksal einer Familie Busse und rühmt sich, deren Mitglieder beiseite geschafft zu haben.

— Braunschweig, 13. Juli. (Tel.) Ein vierfacher Mord wird aus dem nahen Helmstedt gemeldet: Heute früh 4 Uhr hat dort der Grüntrahmhändler Seeländer seine Frau, zwei Kinder und sich selbst erschossen. Drei weitere Kinder verletzten er so schwer, daß sie ins Krankenhaus überführt werden mußten. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt. Der Grund der Tat ist in höchstem Geheimnisse gehüllt. Seeländer hatte schon früher wiederholt geäußert, er würde bei Geldmangel sich und seine Familie erschließen. Seeländer hatte früher in der Altmark eine gutgehende Bäckerei, er geriet aber in Konkurs.

— Tannwald, 13. Juli. (Tel.) In der Nähe von Eisenbrod warf ein Mann im Wahn ein Kind in einen Topf mit siedendem Wasser, ein zweites Kind tötete er durch Fürtritte, erwürgte seine hinzueilende Mutter und spaltete seinem Vater mit einem Beil den Kopf. Erst nach einiger Zeit gelang es, den Wahnsinnigen zu überwältigen und ihn in eine Anstalt zu schaffen. Zwei größere Kinder hatten sich noch rechtzeitig verstecken können.

— Wien, 13. Juli. (Tel.) Die gesamten österreichischen Metzger beabsichtigen, sämtliche Viehmärkte zu boykottieren, um so einen Druck gegen die hohen Viehpreise auszuüben.

— London, 13. Juli. Die „Morning Post“ veröffentlicht ein Interview mit dem forschungsreisenden Wilhelm Filchner, der erklärte, er wolle mit dem englischen Südpolarforscher Scott nicht rivalisieren. Sein Ziel sei die Erforschung des

Landes und Meeres am Pol, auf die Erforschung des Hochsees wolle er verzichten, um nicht in das Forschungsgebiet Scotts einzugreifen, ebenso wenig, wolle er die Expedition des Dr. Bonce föhren.

F. Newport, 12. Juli. (Priv.) Die Staatsanwaltschaft leitete, den Blättern zufolge, gegen Dr. Ferdinand Barnes, einst Graf von Hochberg, das Strafverfahren wegen Teilnahme an dem betrügerischen Vorgehen des zur Zeit im Zuchthaus internierten Noah C. Barnes ein. Die Einleitung des Strafverfahrens erfolgte, nachdem der Zivilrichter des Newporter Supreme Court die aktive Teilnahme des Grafen Hochberg an den Betrügereien Noah Barnes festgestellt hatte.

Unfälle.

— Osnabrück, 13. Juli. (Tel.) Gestern abend verunglückte zwischen Bissendorf und Sünsbeck das Automobil des Bankvorstehers Wilhelm Schmidt aus Bünde. Das Automobil brach die beiden rechtsseitigen Räder, die 4 Insassen wurden herausgeschleudert, dabei erlitt Buchhalter Rahn aus Bünde einen Schädelbruch und war sofort tot, ein Herr Wöhle aus Bünde erlitt so schwere innere Verletzungen, daß er bald darauf starb. Die beiden anderen Insassen kamen mit leichteren Verletzungen davon. Das Unglück ist auf zu schnelles Fahren zurückzuführen.

— London, 13. Juli. Zu dem Brand der Stadt Campbelltown wird noch gemeldet: Das Feuer brach im Laufe des Nachmittags in einer Fabrik aus. Die Flammen griffen schnell um sich, von einem heftigen Nordwestwind begünstigt. Bald stand das Zentrum der Stadt in Flammen. Die königliche Bank, die Bank von New-Schottland, zwei Kirchen, das Hospital, drei Fabriken, die Oper und einige Magazine sind zerstört. Das Feuer dehnte sich bald über eine Strecke von über 7 Kilometer aus. Ein großer Teil der obdachlosen Einwohner der entlang der Eisenbahn liegenden Stadt wurde von Eisenbahnjungen aufgenommen und nach den nächstgelegenen Orten verbracht. — Eine andere Meldung besagt noch: Der Schaden beläuft sich auf über

acht Millionen Mark. Der Brand dehnte sich so rasch aus, daß es nur mit Mühe gelang, die Einwohner in Sicherheit zu bringen. Viele flüchteten sich in Booten und Flößen über den Fluß. Man befürchtet, daß mehrere Personen in dem Feuer umgekommen sind. Sieben Menschen sollen bei einer Explosion von Dynamit getötet worden sein.

— Newport, 13. Juli. (Tel.) In der Nähe der Station Metz in Kalifornien ist gestern ein Expresszug der Southern Pacific-Bahn aus bisher unbekannter Ursache entgleist. Da der Zug sich in voller Fahrt befand, ist das Unglück groß. Der Unfall ereignete sich in einer Kurve. Maschine und Tender stürzten den Bahndamm hinab. Die ersten beiden Wagen schoben sich ineinander, während die übrigen umstürzten und den Abhang hinunterrollten. Die Wagen sind vollständig zertrümmert. Im ganzen wurden 6 Personen getötet und einige 30 mehr oder weniger schwer verletzt.

Gerichtszeitung.

— Konstanz, 13. Juli. Der Prozeß der katholischen Geistlichkeit des Seetreffes gegen den „Seeboten“ mußte mit Rücksicht auf die Wten des Landgerichtes, die noch nicht beisammen sind und mit Hinblick darauf, daß Landtagsabgeordneter Benedek momentan unabhömmlich ist, noch einmal verschoben werden.

— Leipzig, 13. Juli. Zur Entlastung des Reichsgerichts hat bekanntlich der Reichstag die Erhöhung der Revisionssumme von 2500 Mark auf 4000 Mark beschlossen. Um die bis jetzt angehäuften Sachen aufzuarbeiten, sind nunmehr elf Hilfsrichter ernannt worden. Und zwar wird insofern eine Mehrarbeit des Reichsgerichtes eintreten, als vom 15. September ab jeder Senat des Reichsgerichtes alle zwei Wochen einmal mehr tagen wird. Unter den neuernannten Hilfsrichtern befindet sich auch Dr. Friedrich Flad, geboren am 3. Juli 1869 in Welsheim, seit dem 16. April 1891 im Justizdienst, vom 24. Juni 1896 Sekretär beim badischen Ministerium der Justiz, 8. Februar 1897 Amtsrichter, 1. Mai 1899 Landgerichtsassessor, 21. Juni 1901 Landgerichtsrat und seit 1908 Hilfsrichter beim Oberlandesgericht Karlsruhe, Landgerichtsrat Dr. Friedrich Flad wird als Hilfsrichter dem sechsten Zivilsenat des Reichsgerichts angeschlossen.

Baden. Später wird sich Großherzogin Luise auf einige Zeit nach der Insel Mainau begeben.

Neue Bilder. Von der Katastrophe in Mülhausen (M. Wiesloch) sind mehrere Bilder, die uns von Apotheker Paul Bessel in Eichtersheim und Photograph Rich. Landes in Wiesloch zur Verfügung gestellt wurden in unseren Expeditionsschaufenstern ausgestellt; ferner Photographien vom Kaiser Wilhelm II.-Denkmal in Kalesund und dem neuen Kabinett-Institut in Wien.

Der Verein der Sportfreunde veranstaltet am Sonntag, den 17. Juli im Kolosseum eine Wohltätigkeitsvorstellung zu Gunsten der Ferienkolonie in Form eines Varietés-Abends. Es ist ja bei weitem nicht möglich, die vielen armen, erholungsbedürftigen Kinder alle fortzuschicken, weil die zur Verfügung stehenden Mittel bei weitem nicht ausreichen. Da ist das Vorgehen des Vereins ganz besonders anzuerkennen, wenn er sich in den Dienst der guten Sache stellt und in uneigennütziger Weise dazu beiträgt, den Kindern der weniger bemittelten Eltern den so notwendigen Aufenthalt auf dem Lande zu verschaffen. Aus diesem Grunde wäre zu wünschen, daß die Veranstaltung durch starken Besuch entsprechend gewürdigt wird, damit sie auch von dem gewünschten finanziellen Erfolg begleitet ist.

Stadtgärtentheater zu Karlsruhe.

Karlsruhe, 13. Juli. Im Stadtgärtentheater gab es gestern wieder einmal Offenbachsche Musik zu hören und zwar hatte die Direktion die bekannte Parodie „Die schöne Helena“ zur Aufführung ausgewählt. Ueber die Operette selbst, vor allem über deren eigenartige, schöne musikalische Ausgestaltung, haben wir uns schon in den Vorjahren eingehend verbreitet; so genügt es, zu sagen, daß dieselbe auch gestern wiederum beim Publikum einen durchschlagenden Erfolg erzielte. Die Aufführung entsprach den hohen Erwartungen, die wir an unser Stadtgärtentheater nachgerade zu stellen gewöhnt sind, im vollen Maße. Sowohl die Durchführung des Musikparis, wie auch die Darstellung waren fast durchweg einwandfrei und rissen das Publikum immer wieder zu spontanen Beifallstundgebungen hin. Fräulein Schwarz ist für die Titelpartie in jeder Hinsicht geeignet und auch Herr Herzog demnach seinem Paris eine Gestaltung zu geben, wie sie besser wohl selten zu sehen sein dürfte. Der drahtisch-lomische Teil der Operette ist bei den Herren Großmann (Calchas) und Beder (König Menelaos) so vorzüglich aufgehoben, daß das Publikum bei ihrem Auftreten aus dem Lachen nicht herauskommt. Aber auch die kleineren Rollen finden in den Herren Richter (Agamemnon) und Stern (Achilles), sowie in den Damen Richter (Klytemnestra), Essinger (Cresses) und Raininger (Polydes) eine durchaus würdige Vertretung. Röstlich in der Waise sind die beiden Haze, die in diesem Jahre von den Herren Roth und Kroschel gespielt werden. Mit der musikalischen Durchführung seitens des Orchesters darf man gleichfalls recht zufrieden sein, sodaß die Gesamtauführung volles Lob verdient.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 13. Juli. Der Kaiser arbeitete während des Kohlens der „Hohenzollern“ auf der „Stettin“. Er hörte den Vortrag des Direktors des Auswärtigen Amtes und begab sich dann in Begleitung des Generals von Treutler an Bord des französischen Kreuzers „La Voltaire“. Das Frühstück wurde gegen 1/2 Uhr bei dem Konjunktionspräsidenten, der Tee bei dem früheren Ministerpräsidenten Michelsen. Das Wetter ist andauernd schön.

Wilhelmshöhe, 13. Juli. Die Kaiserin ist mit der Prinzessin Viktoria Luise heute früh im Sonderzug hier eingetroffen.

Berlin, 13. Juli. Der russische und der japanische Botschafter haben dem hiesigen Auswärtigen Amt den Wortlaut des zwischen ihren Ländern beschlossenen neuen Abkommens zur Kenntnis gebracht. Die Botschafter bemerkten dabei, der neue Vertrag werde eine Ergänzung zu dem russisch-japanischen Abkommen von 1907 sein und bedeute eine weitere Bürgschaft für die Erhaltung des status quo und des Friedens im fernem Osten. Es wurde auch darauf hingewiesen, daß der Grundbesitz der offenen Tür überlebt bleibe.

Wien, 12. Juli. (Priv.) Der Kampf zwischen der österreichischen und der ungarischen Landesregierung geht auch nach der in Ungarn erzielten parlamentarischen Regierungsmajorität in aller Schärfe weiter. Gestern haben die Verhandlungen der beiden Finanzminister über die Bankfrage begonnen. Das ungarische Kabinett fordert die Bestimmung eines fixen Termins zur Aufnahme der Barzahlungen, was Oesterreich bestimmt und entschieden ablehnt. Der Abschluß der Verhandlungen ist in weite Ferne gerückt.

Paris, 12. Juli. Die von der Kammer eingesetzte Kommission zur Untersuchung der Angelegenheit Rosette hat sich konstituiert. Mit 20 gegen 8 Stimmen wurde Jaures zum Vorsitzenden gewählt.

Constantine (Algerien), 13. Juli. Zwei französische Anstehler des Ortes Amiere wurden von mehreren Eingeborenen

überfallen und der eine durch einen Flintenschuß getötet, der andere schwer verletzt.

Washington, 13. Juli. Das Staatsdepartement hat die Mitteilung des Deutschen Kaisers an den Präsidenten Madrid für einen Formalitätsakt gehalten und sieht daher keine Basis dafür gegeben, irgend welche Aufklärungen in dieser Angelegenheit von der Madrid-Partei zu verlangen.

Buenos-Aires, 13. Juli. Der panamerikanische Kongress ist gestern eröffnet worden. Der Minister des Auswärtigen hieß die Delegierten willkommen. Der Vertreter der Vereinigten Staaten, White, erklärte in seiner Erwiderung auf die Begrüßung, die Freundschaft und Solidarität Amerikas bedeute für die alte Welt keine Gefahr. Zum Präsidenten des Kongresses wurde der Vertreter Argentiniens, Bernesjo, gewählt.

Die Borrömäus-Euzylita.

hd Tetschen, 13. Juli. Nach den in Köschitz und Reichenberg abgehaltenen Protestversammlungen gegen die Euzylitatraten 40 Katholiken zum Protestantismus über.

Amsterdam, 12. Juli. (Priv.) Die Verkündung der Borrömäus-Euzylita erfolgt, Blättermeldungen zufolge, auch in den Niederlanden nicht. Wie die Blätter melden, hat der heilige Stuhl sich freiwillig zu diesem Schritt entschlossen, um dadurch zu dokumentieren, daß er niemals an eine Verleumdung oder Kränkung der Andersgläubigen gedacht hat.

Erdbeben in Bayern.

Garmisch, 13. Juli. (Tel.) Heute früh 9.45 Uhr wurde hier ein wellenförmiger Erdstoß von 3 Sekunden Dauer verspürt. Durch das Klirren der Fensterscheiben und die Bewegung der Möbel wurde die Bevölkerung derart in Schrecken versetzt, daß sie ins Freie lief. Der Meteorologe auf der Zugspeise hat den Erdstoß ebenfalls beobachtet. Sein Haus erzitterte wie bei einem heftigen Sturm. Auch in Oberammergau wurde der Erdstoß verspürt.

München, 13. Juli. Das heutige Erdbeben wurde in zahlreichen Häusern durch Schwanken der Möbel beobachtet. In einigen Schulen wurde das plötzliche Schwanken der Schultafel und Wandtafeln beobachtet. Besonders stark wurde der Erdstoß in der Gegend des Gärtnerplatztheaters verspürt. In dem Schulhaus in der Klenzestraße hörte man besonders in den oberen Stockwerken ein starkes Donnern und Poltern. Die Mädchen liefen laut schreiend aus den Lehrzimmern, in den Kellerräumen der Schule zeigten sich Risse. Starke Erschütterungen war auch der große Rathausbau ausgelegt, in der großen städtischen Bibliothek schwankten die hohen, mit tausenden von Büchern belegten Wandregale in bedenklicher Weise. Auch im Telegraphen- und Telephonamt war die Erschütterung stark verspürt worden. Anfanglich glaubte man, es habe eine Explosion stattgefunden und vielfach liefen die Leute zusammen, um die Ursache der Schwankungen zu erfahren. Seit dem Bestehen der Erdbebenstation München war ein derartiges Beben hier noch nicht wahrgenommen worden, auch in anderen Orten Ober- und Niederbayerns und der Oberpfalz wurde am Vormittag das Erdbeben verspürt, ebenso in Landsbut, Rosenheim und Regensburg.

Innsbruck, 13. Juli. (Tel.) Ein sehr heftiger Erdstoß, der mehrere Sekunden dauerte brachte in den Wohnungen Möbelstücke in Schwankungen. Ein weiterer Schaden ist nicht angerichtet worden.

Das deutsch-französische Zollverhältnis.

hd Paris, 13. Juli. Kurz vor der Vertagung der französischen Kammer brachten gestern 10 schützösterreichische Deputierte einen Antrag ein, wonach die Vorteile, die im französischen Zolltarif für Wundwaren, Bijouterieen und Spielzeug Deutschland eingeräumt werden, aufgehoben seien. Begründet wird der Antrag damit, daß durch die bekannten Tarifbeschränkungen Deutschlands für Schaumweine und Liköre die französische Ausfuhr um 2 1/2 Millionen Franken geschädigt werde. Dieser knapp vor Torschluß gestellte Antrag hat lediglich die Bedeutung einer Drohung, deren Frankreich sich bei den etwaigen während der Ferien zu führenden Verhandlungen bedienen könnte, um seinen Ansprüchen stärkeren Nachdruck zu verleihen.

Arbeiterbewegung in Frankreich.

Paris, 13. Juli. Ueber 2000 dem Eisenbahnersyndikat angehörige Bedienstete der Nord- und der Ostbahn hielten heute Nacht eine Versammlung ab, in der sie gegen die Weigerung der Eisenbahngesellschaften, mit dem Syndikat in Verhandlungen einzutreten, heftig Einspruch erhoben und sich verpflichteten, die Arbeit einzustellen, sobald der Streikausbruch hierzu den Befehl erteilen würde.

hd St. Etienne, 13. Juli. Hier weigerten sich infolge der Entlassung eines dem Syndikat angehörigen Arbeiters die übrigen 227 Arbeiter einer Maschinenfabrik, die Arbeit aufzunehmen. Der Direktor der Fabrik sperre hierauf die Gebäude

tief in die Erde gehöhrt. Auf welche Ursachen das Unglück zurückzuführen ist, konnte bisher noch nicht festgestellt werden. Die Leichen sind schon geborgen und nach Eibersfeld überführt worden.

M. Düsseldorf, 13. Juli. (Privat.) Meldungen aus Leichlingen zufolge wird von Leuten, welche Zeuge des entsetzlichen Vorganges waren erklärt, daß augenscheinlich die Gondel einseitig belastet war, so daß eine Knickung derselben eintrat. Der Ballon selbst führte beim Abflug noch ziemlich viel Gas bei sich. Einer der Abgestürzten gab, als die Leute an die Trümmer des Ballons herantraten noch Lebenszeichen, starr aber auch bald darauf. Von Raß und Fern eilten in Wagen und Automobilen, sowie per Bahn unzählige Neugierige an die Unglücksstätte, die alsbald abgesperrt wurde, bis die Gerichtskommission zur Aufnahme des Tatbestandes eintraf. Der Ballon war zu Passagierfahrten eingerichtet und vermochte 6 Personen zu fassen.

Der Ort bei dem sich das Unglück ereignete liegt südöstlich in der Nachbarschaft der im Wuppertale bei Leichlingen errichteten Ballonhalle. Das Unglück muß sich bei dem herrschenden Nordwestwinde alsbald nach dem Aufstiege zugezogen haben. Aus mancherlei Umständen ist ersichtlich, daß der Lenkballon sofort einen zu starken Auftrieb hatte, demgegenüber die Regulierungsarbeiten der Ventile bei der notwendigen Ausgleichung des inneren Druckes verlagten.

Wie die Verwaltung der Luftschiffhalle in Leichlingen mitteilt ist das Unglück dadurch geschehen, daß ein großer Riß in der Ballonhülle entstand, wodurch der Ballon jählings hinabstürzte. Die Leichen der Getöteten wurden zunächst nach der Leichlinger Ballonhalle gebracht.

Der Führer des verunglückten Ballons, Oskar Erbslöh, wurde 1879 zu Eibersfeld geboren. Nachdem er das Gymnasium absolviert hatte, widmete er sich dem Kaufmannsberufe und übernahm später mit seinen Brüdern die Fabrik seines Vaters in Eibersfeld. Er war ein sehr eifriger Sportsmann. Der Luftschiffahrt wandte er sich im Jahre 1904 zu und erhielt bereits im Jahre 1905 die Qualifikation als

und kündigte sämtlichen Arbeitern die Entlassung an. Unter der Arbeiterchaft herrschte große Erregung.

Lorient, 13. Juli. Die hiesigen Hafensarbeiter sind in den Ausstand getreten. Die Quais werden militärisch bewacht, um die zum Ersatz der Streikenden angeworbenen Arbeiter zu schützen.

Loulon, 13. Juli. Die hiesigen Hafensarbeiter und Frachttücher kündigten die Absicht an, mit den streikenden Gasarbeitern und Elektrikern gemeinsame Sache zu machen.

Vom Balkan.

hd Cattaro (Montenegro), 13. Juli. Nach hierher gelangten Meldungen hat die montenegrinische Regierung den österreichischen Staatsbürgern, die in der Nähe des Hafens von Antivari Grundbesitz haben, den Befehl erteilt, binnen 10 Tagen diesen Besitz zu verkaufen oder sich um das montenegrinische Staatsbürgerrecht zu bewerben. Da die montenegrinische Regierung bereits einige Expropriationen durchgeführt hat, dürfte ein diplomatisches Einschreiten erfolgen.

hd Konstantinopel, 13. Juli. Anlässlich der Aufhebung des Geheimbundes fand die Polizei im Hause eines früheren Beamten in Sutari eine große Anzahl gedruckter Flugblätter, die das bisherige Regime kompromittiert. Unter den bis jetzt verhafteten Personen befinden sich 8 Frauen. Die Polizei nimmt an, daß alle entlassenen Beamten dieser Bande angehören.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Mitgl. durch Passagierbüro v. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsriedstr. 22. Bremen, 13. Juli. Angelommen am 10. Juli: „Willehad“ in Montreal; am 11. Juli: „Pr. Eitel Fr.“ in Neapel, „Pr. Reinold“ in Alexandria, „Main“ in Tomsoje; am 12. Juli: „Pr. Sigismund“ in Sydney, „Kaj. Wilh. II.“ in Bremerhaven, „Salle“ in Porto, „Kleist“ in Hongkong, „Kronpr. Cecilie“ in Newport, „Bremen“ in Newport, „Goeben“ in Genoa. Passiert am 11. Juli: „Main“ Bishop Rock. Abgegangen am 11. Juli: „Gneisenau“ von Southampton, „König Albert“ von Gibraltar, „Pr. Irene“ von Gibraltar; am 12. Juli: „Kaj. Wilh. v. Gr.“ von Newport, „Roon“ von Focham, „Pr. Eitel Fr.“ von Neapel.

Telegraphische Schiffsbilder der „Red Star Linie“ Antwerpen. Der Postdampfer „Lapland“ der Red Star Line, in Antwerpen, ist laut Telegramm am 10. Juli wohlbehalten in Newport angekommen.

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorologie u. Hydrog.

am 13. Juli 1910. Die Depression über den russischen Offseeprovinzen besteht fort. Der übrige Erdteil steht heute unter der Herrschaft hohen Drucks, der einen Kern nördlich von den britischen Inseln aufweist. Das Wetter ist deshalb vorwiegend heiter, stellenweise auch neblig und warm. Da noch immer kleine Unregelmäßigkeiten in der Luftdruckverteilung enthalten sind, so ist die Bildung lokaler Gewitter sehr wahrscheinlich; im übrigen wird sich die Wetterlage wenig ändern. Vormittag heiteres, warmes Wetter mit lokalen Gewittern ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

Table with columns: Juli, Barom., Therm., Wind, Feuchtigkeit, etc. Data for 12th, 13th, and 14th July.

Höchste Temperatur am 12. Juli 24.6; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 12.2. Niederschlagsmenge am 13. Juli 7 mm früh 3.8 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 13. Juli früh: Lugano bedeckt 17°, Vercelli dünnlich 14°, Gorona Nebel 15°, Perpignan wolkenlos 21°, Nizza heiter 19°, Triest Regen 20°, Florenz wolkenlos 18°, Rom wolkenlos 18°, Cagliari wolkenlos 20°, Brindisi Nebel 22°, Gorta (Azoren) halbbedeckt 21°.

Nr. 39 des „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ der „Badischen Presse“

wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureaus, Geschäftszimmer und Lagerräume, Werkstätten, Keller etc. Der „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ wird in der Expedition der „Badischen Presse“, sowie in ihren sämtlichen hiesigen Filialstellen gratis abgegeben; außerdem liegt derselbe in allen hiesigen Freizeugeschäften auf.

Von der Luftschiffahrt.

Wittersfeld, 13. Juli. (Tel.) „Parasol 6“ ist heute mittag 11 Uhr 30 Min. nach floter Fahrt hier eingetroffen, nachdem er bei Wurzgen wegen starken Nebels eine Zwischenlandung vorgenommen hatte.

H.B. London, 13. Juli. (Tel.) Ueber das schreckliche Unglück des Aviatikers Kolls äußerte sich der Aviatiker Diakon folgendermaßen: Der Unfall ist ganz analog demjenigen von Wächter in Reims am 4. Juni. Ein starker Südwestwind wehte. Kolls wollte aus großer Höhe zur Erde niedergehen, wobei er einen Fehler machte, indem er den Motor zu rasch laufen ließ. Infolgedessen senkte sich das Borderteil des Apparates, als er etwa noch 50 Meter über der Erde war und die Flugmaschine stand senkrecht nach oben. Es war infolgedessen dem Aviatiker nicht mehr möglich, da das Tiefenmeter gebrochen war, in eine Schräglage zu kommen. Der hintere Teil des Apparates brach infolgedessen auseinander und der Aeroplan löste sich wie der von Wächter vollständig auf, sodaß er schon in Stücke gebrochen war, ehe er auf der Erde ankam.

Der Lenkballon „Erbslöh“ verunglückt.

5 Personen tot.

Leichlingen (Düsseldorf), 13. Juli. (Tel.) Der Lenkballon „Erbslöh“, der heute vormittag 9 1/2 Uhr aufsteigen war, ist nach 1/2 stündiger Fahrt in der Nähe von Reulamp bei Atsheim aus beträchtlicher Höhe abgestürzt. Sämtliche Insassen sind tot.

Leichlingen, 13. Juli. (Tel.) Die Namen der 5 Insassen die bei der Ballonkatastrophe den Tod gefunden haben, sind: Fabrikant Oskar Erbslöh-Eibersfeld, Führer, Fabrikant Töle-Barmen, Ingenieur Kranz aus Weichthalen, Ingenieur Soepf-Eibersfeld und Monteur Spids. Alle Leichen sind scharflich verstimmt, die Gondel ist vollständig zertrümmert, der Motor hatte sich

Badischer Landtag.

23. Sitzung der Ersten Kammer.

Δ Karlsruhe, 13. Juli. Präsident Prinz Max eröffnete 1/10 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Staatsminister Frhr. von Dujoviz, Minister Frhr. von Bodmann und Regierungskommissäre. Der Präsident machte kurze geschäftliche Mitteilungen. Er gab bekannt, daß folgende

Interpellation

des Geh. Hofrats Dr. Bunte und Gen. eingekommen ist: Welche Gründe haben die Groß-Regierung zu ihrem Verhalten gegenüber dem Entwurf des Margtalwasserkraftwerks bestimmt?

Es wurde danach in die Tagesordnung eingetreten. Zur Beratung gelangte zunächst der 4. Nachtrag zum Staatsvoranschlag für 1910 und 1911.

Geh. Rat Dr. Büllin berichtete namens der Budgetkommission über das Budget der Justiz, des Kultus und Unterrichts Ausgabe Titel X, Einnahme Titel III, Unterrichts- und höhere Schulen und Volksschulen. Antrag: Genehmigung in Übereinstimmung mit den Beschlüssen der Zweiten Kammer. Dem Antrag wurde ohne Debatte zugestimmt.

Prinz zu Löwenstein erstattete für die gleiche Kommission Bericht über das Budget des Ministeriums des Innern, Titel XI, Badensanstalten. Antrag: Genehmigung nach den Beschlüssen der Zweiten Kammer. Der Antrag fand ohne Debatte Annahme.

Fabrikant Engelhard berichtete über das Budget des Finanzministeriums Ausgabe Titel VI, Einnahme Titel III, Zoll- und Steuerverwaltung. Hier hat die Regierung vorgeschlagen, eine Erhöhung der Vermögenssteuer

von 11 auf 12 Hg. einzutreten zu lassen und die Sähe der Einkommensteuer auf 100% festzusetzen und für das Jahr 1910 einen Steuerzuschlag von 10,6% zu erheben. Die Zweite Kammer hat die Erhöhung der Vermögenssteuer und die Erhebung eines Steuerzuschlags abgelehnt. Ihre Kommission ist diesem Standpunkte beigetreten. Sie kann einer weiteren steuerlichen Belastung nicht zustimmen. Gewerbe und Industrie haben sich von der schlechtesten wirtschaftlichen Lage der letzten Jahre noch nicht erholt. Dazu kommt, daß unsere Landwirtschaft durch Unwetter und Hochwasser zum Teil erheblich geschädigt wurde. In einer solchen Zeit kann man keine Steuererhöhung einbringen lassen. Aus diesen Gründen tritt die Kommission auch dem Beschlusse der Zweiten Kammer dahin bei, daß die von der Regierung beantragte Erhöhung des Staatszuschusses für die Eisenbahnschuldentilgungskasse von 2 auf 4 Millionen zu streichen ist. Die Kommission beantragt, die Positionen in Übereinstimmung mit den Beschlüssen der Zweiten Kammer zu genehmigen.

Der Antrag wurde ohne Diskussion angenommen. Fabrikant Engelhard berichtete weiter über das Budget der Eisenbahnschuldentilgungskasse für die Jahre 1910 und 1911 und damit in Verbindung die Denkschrift der Regierung über die Lage der Eisenbahnschuldentilgungskasse. Der Berichterstatter kam an der Hand des in der Denkschrift niedergelegten Materials auf die Verhältnisse der Eisenbahn zu sprechen und wies dabei darauf hin, daß, wenn die wünschenswerte Amortisation der Eisenbahnschuld durchgeführt werden sollte, dies 10 Millionen jährlich beanspruchen würde. Solche Zuschüsse würden die Finanzkraft unseres Landes übersteigen. Wir müssen nun, um eine weitere Steigerung des Betriebseffizienten zu verhindern und um eine bessere Verhältnisse zu schaffen, den Bauaufwand mäßigen und die Einnahmen zu steigern. Dann wird eine Dotation aus allgemeinen Staatsmitteln an die Eisenbahnschuldentilgungskasse ausreichen. Wir müssen alles daran setzen, daß ein besseres Verhältnis zwischen den Einnahmen und Ausgaben entsteht, als dies in den letzten zehn Jahren der Fall war. Die Kommission beantragt, das Budget in Übereinstimmung mit den Beschlüssen der Zweiten Kammer zu genehmigen und die Denkschrift durch Kenntnisnahme für erledigt zu erklären.

Ministerialdirektor Göller: Die Denkschrift hat bisher nicht die Würdigung gefunden, die ihr nach ihrer Bedeutung zukommt. Es ist daher erfreulich, daß sie von dem Vorredner eingehend behandelt worden ist. Die Tendenz unserer Eisenbahnschuld ist eine steigende. Sie bewegt sich jetzt bald zwischen 750 und 800 Millionen. Es ist das eine Höhe, die zu Bedenken Anlaß gibt. Der jährliche Gesamtaufwand für unser Eisenbahnwesen beträgt 31 Millionen. Er wird sich auf dieser Höhe in den nächsten Jahren halten. Diesem Aufwand steht ein Reinertrag von 29 Millionen in seiner höchsten Ziffer gegenüber. Er wird aber in dieser Höhe nicht bleiben. Wir sehen daraus, daß aus den Erträgen Schuld und Zinsen nicht getilgt werden können. Es wird so wohl noch weitere 10 Jahre bleiben. Der Eisenbahnschuld suchte die Regierung einen Damm entgegenzusetzen durch die Erhöhung der Staatsdotierung an die Eisenbahnschuldentilgungskasse auf 4 Millionen. Damit ist natürlich eine Sanierung der Verhältnisse nicht geschaffen. Es ist der Regierung nicht gelungen, für ihre Vorschläge die Zustimmung der Landstände zu finden. Es ist das zu beklagen. Dieser Mißerfolg wird die Regierung nicht abschrecken, mit ihren Vorschlägen wieder hervorzutreten. Die Regierung wird nach wie vor die Mittel vorschlagen, die der Sachlage entsprechen. Die Regierung wird die Ausgaben verringern und die Einnahmen zu steigern suchen. Um eine Steigerung der Einnahmen aus unseren Eisenbahnen herbeizuführen, schlug die Regierung die Einführung der 4. Wagenklasse vor. Auch dieser Vorschlag wurde abgelehnt. Wir werden ihn später wiederholen. Die wichtigste Seite liegt aber auf dem Gebiete des Eisenbahnbaues. In dieser Beziehung wurde in den letzten Jahren ein zu rasches Tempo eingeschlagen. Man hat zu viele große Ausgaben zu gleicher Zeit in Angriff genommen und damit der Leistungsfähigkeit unseres Landes zuviel zugemutet. Das darf in Zukunft nicht mehr geschehen. Wir können auch auf Jahre hinaus keine Eisenbahnlinien mehr bauen, die zur Tilgung und Verzinsung des Anlagekapitals nichts beitragen. Solchen Wünschen kann die Regierung bei den heutigen Verhältnissen nicht Rechnung tragen. Wenn Sie unsere Vorschläge ablehnen, so verschieben Sie nur Maßnahmen, die doch getroffen werden müssen. Wir werden dem nächsten Landtage unsere Vorschläge wieder unterbreiten.

Der Kommissionsantrag fand hierauf Annahme. Fabrikant Engelhard berichtete über das Budget des Finanzministeriums für die Jahre 1910 und 1911, Ausgabe Titel IX Schuldenentilgung.

Dem Antrage auf Genehmigung wurde ohne Debatte zugestimmt. Frhr. von Göller erstattete Bericht über die vergleichende Darstellung der Budgetsätze und der Rechnungsergebnisse für die Jahre 1906 und 1907. Der Antrag ging auf Unbeanstandeterklärung. Dem Antrage wurde ohne Debatte zugestimmt.

Oberbürgermeister Dr. Winterer erstattete darauf namens der Kommission für Justiz und Verwaltung Bericht über den Gesetzentwurf betr.

Die Aenderung der Gemeinde- und Städteordnung.

Es ist diese Vorlage eine der wichtigsten, die uns beschäftigen. Ich lege diesem Gesetze drei andere gegenüber, das Gesetz vom Jahre 1831 mit der Gründung der Gemeindeordnung und die Gesetze von den Jahren 1870 und 1874. Die letzteren brachten eine Aufgabe von Kronrechten und die ernsteste Ausgestaltung der Selbstverwaltung. Wir haben dieses Gesetz der staatsmännlichen Weisheit unseres unergieblichen Großherzogs Friedrich und den Ministern Winter und Jolly zu verdanken. Sie verdienen unsere Dankbarkeit. Der vorliegende Gesetzentwurf darf als eine der wichtigsten und schwierigsten Vorlagen der ganzen Landtagsperiode nicht nur wegen seines Umfangs, sondern auch aus dem Grunde bezeichnet werden, weil bei der Vertilgung des Inhaltes die bestehenden wirtschaftlichen und politischen Gegenstände naturgemäß in besonders harter Weise auseinanderlösen müssen. Was den Inhalt der Vorlage anlangt, so berührt er fast alle wichtigen Gebiete des Gemeindelebens und kann im Hinblick auf eben diese tief eingreifenden Änderungen in gewissem Sinne geradezu als ein teilweiser Neuaufbau bezeichnet werden. Vor allem werden die Grundlagen und Voraussetzungen des Gemeindebürgerrechts in Stadt und Land ebenso erweitert, wie die Bedingungen des Wahlrechts und zwar für alle Organe des Gemeinderates, sowohl für den Bürgermeister, als auch für den Gemeinde- und Stadtrat und den Bürgerausschuß, welche durch Einführung der Grundzüge der Selbstverwaltung der Verhältnisse bei den größeren Gemeinwesen eine veränderte Gestalt gegeben wird. In nicht minder erheblichem Grade werden die Rechte und Kompetenzen der genannten Organe und ihrer Untergebenen, der städtischen Beamten, im Sinne einer Erhöhung der Selbständigkeit und gegenseitige Kontrolle erweitert.

Die Vorlage will endlich den ersten Klagen über unverhältnismäßige Belastung einzelner Gemeindefürsorgungen, insbesondere der Grund- und Hausbesitzer, durch Beschaffung eines Ersatzes für die teilweise ausgefallenen Verbrauchsteuern durch stärkere Heranziehung einzelner Steuerklassen und gleichzeitige Erhöhung der Möglichkeit, den Grund- und Hausbesitz in außerordentlicher Weise durch eigenen Beschluß der Gemeinde, zu erleichtern, in praktischer Weise Abhilfe schaffen, indem sie gleichzeitig Vorschriften bringt, mittelst welcher auf dem Lande die Belastung des Bürgerneuzugens gegenüber den allgemeinen Steuerpflichtigen ermäßigt werden soll. Endlich soll auch die da und dort notwendige Aenderung in der Art des Bezugs des Bürgerneuzugens Erleichterung schaffen und der Regierung eine erweiterte Befugnis zu Gemarkungsgrenzänderungen innerhalb der zusammengelegten Gemeinden gesichert werden.

Ueberblickt man diese Änderungen, so drängt sich wie von selbst der Eindruck auf, daß die Absicht der Gesetzesvorlage vor allem auf die erweiterte Heranziehung der großen Masse der Bevölkerung zu den Aufgaben der Gemeindeverwaltung gerichtet ist. Da aber diese Ausdehnung der Rechte aller Gemeinbürger unter gleichzeitiger Herabminderung der Befugnisse der bisher Bevorzugten ohne Zweifel ein charakteristischer Zug unserer ganzen Zeitentwicklung ist, so muß der Gesetzesvorschlag von diesem Standpunkt aus schon von vornherein als ein richtiger politischer und sozialer Fortschritt bezeichnet werden, zu dessen Begründung wohl auf die Entwicklung hingewiesen werden darf, welche in den letzten Jahrzehnten unsere Reichs- und Landesgesetzgebung in konsequenter Weise genommen hat. War man in der Kommission hierbei im großen und ganzen wenigstens in der Mehrheit auch einig, so drehte sich der Streit der Meinungen gerade um die Frage, ob der erwähnte Schritt schon jetzt getan werden müsse, oder ob er im Interesse einer vorsichtigeren und im besten Sinne konservativen Weiterbildung unserer Gemeindeverhältnisse nicht besser in gleicher oder abgeklärter Form einem späteren Zeitpunkt vorbehalten sein sollte. Gerade über die Frage konnte in der Kommission eine Einigung nicht erzielt werden und so sind wir daher, wenigstens bezüglich der wichtigsten Punkte der Vorlage, nur in der Lage, namens einer knappen Mehrheit unsere Anträge stellen zu können.

Die Hauptfragen haben die konsequente Einführung der Selbstverwaltung, die Durchführung der Verhältniswahl und die Aenderung der Gemeindesteuervorschriften zum Gegenstand. Was das System der Selbstverwaltung anlangt, so ist dasselbe in den badischen Gemeinden auch schon bisher nicht ganz unbekannt gewesen. Nach der Sachlage kann es aber an und für sich nicht auffallen, daß sich erhebliche Bedenken gegen die unvermittelte Einführung des Selbstsystems an Stelle des bisherigen Zwölfstufensystems erhoben haben. Es wurde vor allem darauf hingewiesen, daß doch eigentlich ein dringendes Bedürfnis zu dieser bedeutsamen Aenderung bis jetzt nicht bekannt geworden sei. Unsere badischen Gemeinden seien in Stadt und Land in einem Blütezustand begriffen, mit dem man allseits zufrieden sein könne. Der Beiz habe keinen übertriebenen Einfluß auf den Gang der Gemeindeverwaltung, es sei aber zu befürchten, daß durch die neue Gesetzesvorschrift gerade der angelesene und eingesehene Bürger, der mit seiner ganzen Habe an die Gemeinde gebunden sei, an seinem berechtigten Einfluß auf die Gemeinde ohne Not geschmälert werde. Jedenfalls sei es aber nicht notwendig und geboten, die Selbstverwaltung und die Verhältniswahl gleichzeitig einzuführen und hätte sich im Falle einer Aenderung in dieser Richtung, dann vielleicht eher über die Regierungsanträge sprechen lassen. Die Mehrheit Ihrer Kommission ist selbstverständlich weit entfernt, die Bedeutung des seitens des Beizes in der Gemeinde zu verkennen und in Abrede zu stellen; daß eine Verletzung der natürlichen Ansprüche dieses Bestandes die schädlichsten Folgen für die Entwicklung unserer Gemeinden haben müßten; denn nach den Lehren der Geschichte ist dann am besten für einen sicheren Fortschritt der Kultur in Stadt und Gemeinde gesorgt, wenn eine gesunde Selbstbildung ermöglicht und diesem Beiz dann wiederum ein legitimer Einfluß auf den Gang des öffentlichen Lebens gesichert wird. Die richtigen Grenzen für Besitz, Bildung und Macht in ihren gegenseitigen Beziehungen zu finden, hat ja zu allen Zeiten zu den obersten, aber auch schwierigsten Aufgaben der Staatsverwaltung gehört. Aber auch nach gewissenhafter Prüfung aller dieser Gesichtspunkte konnte die Mehrheit Ihrer Kommission zu einer Verwerfung dieses Vorschlags nicht gelangen.

Eine nicht minder entscheidende Ansichtung hat in Ihrer Kommission die Einführung der Verhältniswahl gefunden, welche nach der Regierungsvorlage in den Gemeinden von 2000 Einwohnern und mehr und zwar sowohl für den Bürgerausschuß als auch für den Gemeinderat (Stadtrat) eingeführt werden soll. Was endlich den Bezug der Groß-Regierung anlangt, bei dieser Gelegenheit durch eine geänderte Gemeindeverfassung den vielfachen Klagen abzuwehren, welche seit der Einführung der Vermögenssteuer auch bei den Gemeinden von zahlreichen Seiten erhoben worden sind, so sind wir auch mit diesen Vorschlägen im wesentlichen einverstanden und zwar in dem Maße, daß wir in einem wichtigen Punkte, die von der Zweiten Kammer gestrichenen Gesetzesvorlage Artikel V § 5 wieder herzustellen beantragen. Die Kommission hat an dem Gesetze, wie es aus den Beratungen der Zweiten Kammer hervorgeht, eine Reihe von Änderungen vorgenommen. Es wurden nach der Regierungsvorlage wiederhergestellt bezüglich der Bestimmungen über die Aus-

übung der niederen Polizei durch Standes- und Grundherren, der selbständigen Lebensstellung als Voraussetzung der Wahlberechtigung. Verschiedene Bestimmungen wurden getrichen, andere abgeändert, so diejenigen über den Ruhegehalt der Bürgermeister, die Zuschreibung der Frauen zu städtischen Kommissionen. Wiederhergestellt wurde die Regierungsvorlage hinsichtlich der Wahldauer auf 6 Jahre mit dreijähriger hälftiger Erneuerung. Getrichen wurde die von der Zweiten Kammer in das Gesetz eingefügte Bestimmung, nach welcher der Stadtrat verpflichtet ist, einem mit Zweidrittelmehrheit gefaßten Beschluß des Bürgerausschusses Rechnung zu tragen. Die Kommission beantragt, dem Gesetze in der von ihr beschlossenen Fassung zuzustimmen, die Regierung zu ersuchen, falls der Gesetzentwurf über die Erhebung einer Reichsweitzuwauchssteuer abgelehnt werden sollte, dem nächsten Landtag einen Entwurf über die Einführung dieser Steuer in Baden vorzulegen.

Minister Frhr. von Bodman: In Ihrer aller Sinn glaube ich zu sprechen, wenn ich dem Berichterstatter den Dank für seinen Bericht ausspreche. Danken muß ich aber auch der Kommission für die wohlwollende Behandlung der Vorlage. Der Antrag der Kommission geht dahin, das Gesetz in der von ihr beschlossenen Fassung anzunehmen. Ich kann Sie nur dringend bitten, dem Antrage zuzustimmen. Der Berichterstatter ist von der Gründung unserer Gemeindegesetzgebung im Jahre 1831 ausgegangen. Diese Gesetzgebung hat im Laufe der Zeit verschiedene Änderungen erfahren durch die zunehmende Entwicklung der Selbstverwaltung und die zunehmende Verbreiterung der Verhältnisse, an denen sich das Gemeindeleben aufbaut. Unter den wesentlichen Gesetzesänderungen, die der Berichterstatter aufzählte, hatte er eine vorgefallen, das Gesetz vom Jahre 1890, das die Einwohnerebenen unter gewissen Kategorien brachte. Gegen diese Kategorien machte sich sofort eine Opposition geltend. Sie richtete sich vornehmlich gegen die Klasseneinteilung. Diese Opposition verdichtete sich im Jahre 1908 zu verschiedenen Anträgen in der Zweiten Kammer. Alle bürgerlichen Parteien einigen sich schließlich auf den Antrag der Einführung des Verhältniswahl, und das ganze Haus sprach sich für die Verhältniswahl aus. Nun war es Aufgabe der Regierung, zu diesen Wünschen und Anregungen Stellung zu nehmen. Die Regierung war sich bewußt, daß sich unsere Gemeinden in einer fortschreitenden und freiheitlichen Entwicklung befinden. Die Regierung mußte sich also sagen, daß etwas geschehen müsse, und daß dies auch bald geschehen müsse, wenn die Wünsche nicht rabitaler werden und die Gestaltung unserer Gemeindegesetzgebung nicht derart werden soll, wie man es vom staatsrechtlichen Standpunkte nicht wünschen kann. Die Erwägungen der Regierung führten zur Vorlage, die den Landständen zuging. Sie konnte sich den Gründen, die gegen die Zwölfstufung vorgebracht wurden, nicht verschließen. Eine Befürchtung, daß durch diese Klasseneinteilung die Rabitalen die Mehrheit erlangen könnten, ist nach unseren Berechnungen nicht gerechtfertigt. Eine Kategorie bildet hingegen die Verhältniswahl, die es auch möglich macht, daß die dritte Klasse nicht mehr ausschließlich einer Partei gehört. Dadurch wird auch die Ansicht zerflört, daß die Sozialdemokratie die einzige Vertreterin der kleinen Leute sei. Wir dürfen zu unserem Volke Vertrauen haben, denn in ihm sind gute Grundstimmungen vorhanden. Ich meine, wir sollten auch keine so große Angst vor der Sozialdemokratie haben. Wir werden sie verjähren und zur Liebe zur Heimat zurückführen, wenn wir ihr die Möglichkeit zu einer gedeihlichen Mitarbeit geben. Ich meine, daß die Erfahrung, die man im Landtag in dieser Beziehung gemacht hat, zu dieser Hoffnung berechtigen. Die Zweite Kammer hat unter Zurückstellung vieler Wünsche dem Gesetze zugestimmt. Wenn es durch Ihr Veto nicht zustande kommen sollte, dann werden Sie das Reformwerk, von dem man nicht weiß, ob es sich später so ausgestalten läßt, wie dies vom staatsrechtlichen Standpunkte wünschenswert ist, nicht vereiteln, sondern es nur aufhalten. Sie werden dann aber auch in der Bevölkerung draußen eine große Summe von Unwillen und Verbitterung gegen dies Haus auslösen. Ich bitte Sie nochmals, das Gesetz anzunehmen.

Die Sitzung wurde demnach abgebrochen. Nächste Sitzung: Heute nachmittags 3 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung.

117. Sitzung der Zweiten Kammer.

Δ Karlsruhe, 13. Juli. Präsident Hohrurt eröffnete 1/10 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Ministerialdirektor Schulz u. Kommissäre. Sekretär Köhlin gibt den Einlauf einer Petition wegen Rechtshilfe bekannt, die aber nicht mehr zur Behandlung kommen kann. Nach geschäftlichen Mitteilungen des Präsidenten wird in die Tagesordnung eingetreten.

Petitionsberichte der Kommission für Eisenbahnen und Straßen. Abg. Duffner (Ztr.) berichtet über die Petition der Handelskammer Freiburg und der Schwarzwälder Handelskammer betr. den Ausbau der Elztalbahn. Dieselbe wird wie auf dem letzten Landtage empfehlend überwiesen.

Abg. Morgenthaler (Ztr.) berichtet über die Petition verschiedener Gemeinden betr. die Errichtung einer Güterstation und Erstellung einer Schirmhalle in Kleinfelden. Das Haus beschließt bezüglich der Güterstation Ueberweisung zur Kenntnisnahme, hinsichtlich der Schirmhalle empfehlende Ueberweisung.

Abg. Seubert (Ztr.) erstattet Bericht über die Petition der Hörigeminden u. a. D. betr. die Erbauung einer Bahn von Adolfszell durch die Höri nach Stein a. Rh. Ueber das Petition wegen Erbauung einer Staatsbahn wird zur Tagesordnung übergegangen, dagegen eine zweite Petition in dem Sinne empfehlend überwiesen, daß die Regierung im Benehmen mit den beteiligten Gemeinden prüfen möge, auf welche Weise in Bälde den schlechtesten Verkehrsverhältnissen der betr. Gegend abgeholfen werden könne, ob durch eine Nebenbahn mit Dampftrieb oder durch eine elektrische Bahn. In beiden Fällen soll eine weitgehende Staatsunterstützung gewährt werden.

Abg. Leiser (natl.) referiert über die Petition der Gemeinde Leigelsdorf und Sand wegen Errichtung einer Güterstation bei der Haltestelle Leigelsdorf. Der Antrag auf empfehlende Ueberweisung findet Annahme.

Abg. Stodinger (Soz.) berichtet über die Petition der Gemeinde Zeuthen und Ddenheim betr. Einrichtung besserer Verkehrsver-

Der OXO Bouillon-Würfel Liebig liefert schnell und bequem eine Tasse bester Fleischbrühe. Preis nur 5 Pf. der Complete Liebig

Detectiv-Institut „Argus“ A. Maier & Co. Mannheim, P. 4, 8 Tel. 3305. Verstehtes Institut Süddeutschlands. Ermittlungen und Erforschungen aller Art. Stottern ic. heilt 14.12 Max Frank, Heidelberg, Gaisbergstr. 64a Unterricht auch in Karlsruhe. B7771

hältnisse auf der Nebenbahn Bruchsal-Hilsbach. Der Antrag auf empfehlende Ueberweisung in dem Sinne, daß die Regierung mit der Direktion der Nebenbahngesellschaft ins Benehmen treten möge, wird angenommen.

Abg. Göhring (natl.) erstattet Bericht über die Petition des Vereins zur Hebung des Fremdenverkehrs für Karlsruhe und Umgebung, der Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden, sowie vieler Einwohner badischer wie pfälzischer Gemeinden betr. die Eisenbahnverbindung mit der Pfalz.

Die Kommission stellt den Antrag auf empfehlende Ueberweisung in dem Sinne, daß die Regierung bei der Königl. Eisenbahndirektion Ludwigshafen auf eine bessere Verkehrsmöglichkeit hinwirken möge. Das Haus beschließt demgemäß.

Abg. Dieterle (Ztr.) berichtet über die Bitte mehrerer Bürger von Zwingenberg wegen Beseitigung von Mischständen aus Anlaß der Legung eines zweiten Gleises in Zwingenberg. Der Antrag auf empfehlende Ueberweisung wird angenommen. Die Regierung soll wohlwollend prüfen, wie die Unzuträglichkeiten abgestellt werden können.

Abg. Red (natl.) berichtet über die Petition des Gemeinderats Uffingen betr. Errichtung einer Haltestelle an der Bahnlinie Heidelberg-Würzburg. Wird empfehlend überwiesen.

Abg. Seubert (Ztr.) referiert über die Petition betr. Herstellung einer direkten Bahnverbindung Offenburg und Diersburg-Lahr. Das Haus beschließt gemäß dem Kommissionsantrage Uebertragung zur Tagesordnung.

Abg. Morgenthaler (Ztr.) erstattet Bericht über die Petition des Gemeinderats Rietlach betr. die Haltestelle an der Rheintalbahn bei Waghäusel. Der Antrag geht auf Ueberweisung zur Kenntnisnahme in dem Sinne, daß geprüft werden möge, ob ein Bedürfnis für weitere Zugshalte besteht.

Abg. Geppert (Ztr.) berichtet über die Petition der Gemeinderäte von Mershausen u. a. D. und verschiedener Interessenten betr. Erstellung einer Station für den Personen- und Güterverkehr an der zur Verlegung kommenden Strecke der Hällentalbahn wird empfehlend überwiesen.

Abg. Duffner (Ztr.) referiert über die Bitte der Einwohnerstadt von Mershausen betr. bessere Eisenbahn- und Dampfschiffverbindung und beantragt, dieselbe teils zur Kenntnisnahme, teils nachträglich zu überweisen. Ueber das Petition wird Einlegung eines Nachzuges wird zur Tagesordnung übergegangen.

Abg. Weber (Soz.) berichtet über die Petition der Gemeinderäte von Mershausen u. a. D. wegen Erstellung einer Bahn von Weil der Stadt nach Mershausen. Der Antrag geht auf Ueberweisung zur Kenntnisnahme in dem Sinne, daß, sobald sich die Finanzlage gebessert hat, dem Projekte näher getreten werden möge. Der Antrag findet Annahme.

Abg. Odenwald (f. Vpt.) berichtet über die Petition des Stadtrats Konstanz betr. die Umgestaltung der Bahnhofstraße. Die Kommission beantragt, die Petition in dem Sinne empfehlend zu überweisen, daß für die Verlegung des Güterbahnhofes nach Petershausen eine entsprechende Summe ins nächste Budget eingestellt und später bezüglich der Umführung des Personenverkehrs eine Vereinbarung mit der Stadt Konstanz getroffen werden möge. Der Antrag wird angenommen.

Abg. Geppert (Ztr.) erstattet Bericht über die Petition des Kur- und Verkehrsvereins Konstanz zugleich im Namen der übrigen Schwarzwald-Interessenten betr. die unzulänglichen Verkehrsverhältnisse auf der Schwarzwaldbahn. Die Kommission beantragt, die Petition teils für erledigt zu erklären, teils empfehlend zu überweisen und hebt dabei besonders den Wunsch auf Einlegung eines Früh- oder Spät-Schnells und eines Spät-Schnells oder Sitzzuges zwischen Offenburg und Konstanz hervor. Der Antrag findet Zustimmung.

Abg. Seubert (Ztr.) berichtet über die Petition des Gemeinderats und der Handelsgenossenschaft Wertheim betreffend den Bau einer Eisenbahn von Hardheim über Kilsheim nach Wertheim. Die Kommission steht auf dem Standpunkte, daß die finanziellen und fiskalischen Interessen den wirtschaftlichen Interessen hintanzusetzen seien und kommt zu dem Antrage, die Bitte wegen Erbauung einer Stichbahn Hardheim-Kilsheim empfehlend, den übrigen Teil der Petition zur Kenntnisnahme zu überweisen. Der Antrag wird angenommen.

Abg. Duffner (Ztr.) erstattet Bericht über die Petition des Gemeinderats Donaueschingen betr. die Erbauung einer Eisenbahn von Donaueschingen nach Schaffhausen.

Ministerialdirektor Schulz vertritt den zurzeit ablehnenden Standpunkt der Regierung. Die gewünschte Bahn wäre für Baden von erheblichem finanziellen Nachteil. Redner verweist bei dieser Gelegenheit auf die Bedeutung der deutschen Tarifgemeinschaft gegenüber dem Auslande, welche in der Bernhardschen Schrift zugunsten des Projekts ganz außer Acht gelassen worden sei. Daß die Bahn im Interesse des Durchgangsverkehrs liegen würde, verkennt die Regierung nicht. Zu Eisenbahnwünschen kann man übrigens niemals „niemals“ sagen.

Der Antrag auf Ueberweisung zur Kenntnisnahme wird angenommen.

Abg. Grelacher (Ztr.) berichtet über die Petition der Gemeinderäte von Wutöschingen und Degenau um Errichtung einer Personen- und Güterhaltestelle. Das Haus beschließt Uebertragung zur Tagesordnung.

Abg. Hilbert (natl.) berichtet über die Petition des Gemeinderats Dettlingen wegen Erbauung einer Bahn nach Langenbrüden. Es wird erachtet, dem Projekte in Bälde näher zu treten und ein Beitrag von 80 000 Mark in Aussicht gestellt. Die Kommission stellt den Antrag auf Ueberweisung zur Kenntnisnahme, dem zugestimmt wird. Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Präsident Hohrath: Eingegangen ist der Entwurf des Etatsgesetzes für die Jahre 1910/11. Nächste Sitzung Donnerstag 9 Uhr: Finanzgesetz und Petitionen. Schluß 11 Uhr. Morgen sollen eventl. 2 Sitzungen stattfinden zur Erledigung der von der Ersten Kammer herüberkommenden Gesetze.

Die Arbeiterreise zur Weltausstellung nach Brüssel.

Karlsruhe, 13. Juli. Für die im Auftrage des Ministeriums des Innern von der Fabrikinspektion zu veranlassende Reise stehen Mittel zur Verfügung, die eine Beteiligung von etwa hundert Arbeitern ermöglichen. Da heute schon zahlreiche Bewerbungen um Beteiligung vorliegen und täglich neue einlaufen, so sei zur Vermehrung unnötiger Anträge und zur Verhütung von Mißverständnissen folgendes gelangt: Es kommen für die Beihilfen aus dem Reisefonds nur tüchtige und fähige Arbeiter, auch solche in gehobener Stellung, keineswegs aber Personen anderen Berufes in Frage. Bei der Auswahl wird beachtet, daß organisierte und unorganisierte Arbeiter in einem Verhältnis berücksichtigt werden, wie es annähernd der Statistik entspricht. Dabei ist auch die geographische Verteilung zu berücksichtigen und dafür zu sorgen, daß in erster Linie die Berufe vertreten sein werden, für welche die Darbietungen der Ausstellung besonderes Interesse haben. Schließlich muß auch Wert darauf gelegt werden, daß die Teilnehmer befähigt sind, in Wort und Schrift das von ihnen aufgenommene, in ihren Kreisen nutzbar zu machen, damit so der Hauptzweck der Reise, den Geschichtstreis der Arbeiter zu erweitern, sie geistig und wirtschaftlich zu fördern, gebiert werden.

Um eine sachgemäße Auswahl treffen zu können, hat sich die Fabrikinspektion an die Verbände der konfessionellen und nichtkonfessionellen Arbeitervereine und der Arbeiterfachvereine gewandt und um Vorschläge gebeten. Erst wenn diese Vorschläge eingegangen sein werden, wird nach erfolgter Prüfung und Vornahme der etwa notwendigen Verschiebungen die Teilnehmerliste endgültig festgestellt werden können.

gestellt werden können. Aus dem Gesagten ergibt sich, daß Einzelmaßnahmen von Arbeitern zwecklos sind, es kann etwaigen Bewerbern nur empfohlen werden, sich mit Wünschen um Beteiligung an ihren Vereinen oder Fachvereinen zu wenden. Noch einen anderen Zweck hat die Reise, sie soll den badischen Arbeitern den heutigen Stand der blühenden deutschen Industrie, zugleich aber auch die Macht des ausländischen Wettbewerbs zeigen, mit dem die deutsche Industrie schwer zu kämpfen hat. Und wenn der Besuch der Weltausstellung dabei auch den Erfolg hat, daß die Arbeiter den einen oder anderen technischen Fortschritt mit nach Hause bringen und an ihrer Arbeitsstätte verwerten, so kann diese auf dem Gebiete der Gewerbförderung liegende Nebenwirkung wohl nur begrüßt werden. Der Reisegesellschaft wird sich auch eine Anzahl von Arbeitern anschließen, die von ihren Arbeitgebern und auf deren Kosten beteiligt werden.

Aus den Nachbarländern.

Herrnals (Württ. Schwarzwald), 13. Juli. Mit dem Eintritt günstiger Witterung hat der Fremdenverkehr den kräftigsten Aufschwung genommen, und die Hochsaison hat lebhaft eingesetzt; die Zahl der Kurgäste ging weit über das dritte Tausend. Zur Ausgestaltung des Platzes vor dem Rathaus liegen bereits von Künsterhand die Pläne vor, um paritätische Anlagen von hoher Schönheit zu erhalten. Auf der Tafelbergstraße sind die weitbekanntesten Ausflugsorte, begannen dieser Tage die Arbeiten zur Errichtung eines Aussichtsturmes.

Speyer (Pfalz), 13. Juli. Infolge des Rheinhochwassers ist die Lage der Landwirte eine trostlose, in einer Gemeinde verkaufte ein gut sitzierter Delonon 15 Stück seines Viehstalles infolge Futtermangels. Auch heute abend ist wieder Regen eingetreten.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 13. Juli. Zu den olympischen Spielen des R. F. V. wird uns gefolgt: Neben dem früheren vierfachen Weltmeister, dem Amerikaner J. D. Lightbody, verdient die jugendliche Wormser Wenzler, in dem wir wohl den kommenden deutschen Meister auf kurze und mittlere Strecken erblicken dürfen, besondere Aufmerksamkeit. Gerade diesen aufstrebenden Käufer ebensowohl wie auch die anderen sollte es anspornen, daß Herr Oberbürgermeister Siegrist es sich nicht hat nehmen lassen, den jugendlichen Preissträger die prachtvollen Preise zu übergeben. Das Fest, das auch durch diesen Abschluß eine besondere Bedeutung erfährt, wird den Teilnehmern aus Nah und Fern ein Ansporn sein und sie aufmuntern, gerne in die gastfreundlichen Mauern der Stadt Karlsruhe zurückzukehren.

Heidelberg, 13. Juni. Vergangene Woche hat hier das 20. internationale Heidelberg-Lammennis-Tourier begonnen. Die Nennungen sind außerordentlich zahlreich eingelaufen und übersteigen die Zahl 300. Besonders stark ist die Beteiligung aus den Nachbarstädten Mannheim, Freiburg, Darmstadt und Frankfurt, wiewohl letzteres durch neun Teilnehmer vertreten ist. Von bekannten Spielern, die zum Termin gemeldet haben, seien genannt: Großheim, „Giselher“, Graf Salm, Fitting, Kuhn, Penner, Paffor, A. und E. San Galli, Bruns, Stark. Auch die Beteiligung von Damen ist sehr stark. In der Schlusssrunde der badischen Damen-Meisterchaft werden sich voraussichtlich Frau Neresheimer oder Frau von Krohn einerseits und Frau Bruns oder Frau Umann andererseits gegenüberstellen.

Frankfurt a. M., 12. Juli. In dem Endkampf der Amateur-Ringkampfkongkurrenz siegte Sperling-Nach einer Gesamtzeit von vier Stunden, zweiter wurde Freund und Ludwigshafen, dritter Knöpfle-Gannstatt, vierter Jensen-Kopenhagen, fünfter Diesner-Eisen, sechster Böhlen-Frankfurt a. M.

Das Sechsstunden-Rennen in Magdeburg wurde am Sonntag von D. Peter mit seinem Partner vor Westorf, Carapazzi, Kubela und Kubel gewonnen. Peter, welcher Brennabor benutzt, hatte sich auch schon am Sonnabend im Meilenrennen und im Auscheidungsfahren den ersten Platz gefichert.

Schluss des Verkaufs der Muster-Collektionen Marke Salvator Donnerstag den 14. Juli. Schuhhaus H. Landauer Kaiserstrasse 183.

Frische Zitronen Stück 4, 6 und 7 Pfg. 10197. Himbeerjast Pfund 50 Pfg. kleine Flasche 50 und 65 Pfg. Pfannkuch & Co. G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen. Landbutter. Suche Abnehmer für wöchentlich 2mal frische Landbutter, sowie auch frische Landeier zum billigen Tagespreis. 6648a.2.2 Karl Eisenmann, Badermstr., Ulmstr. 62.

Persil. gibt blendend weiße Wäsche, ersetzt die Rasenbleiche und spart Zeit, Arbeit und Geld! Alleinst. Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf, auch der seit 34 Jahren weltbekanntesten. Henkel's Bleich-Soda 6827a

Krankheiten jeder Art, innere und äussere, finden sorgfältigste und sachgemässe Behandlung durch Naturheilverfahren und Heilmagnetismus. Bedeutende Erfolge. Frau Vera Nilius, Bedeutende Erfolge. Geprüf. Mitglied der Vereinigung deutscher Magnetopathen, ges. e. V., Karlsruhe, Amalienstrasse 27, II. Sprechst.: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, von 9-4 Uhr. Ruhrkohlen. Eine weitere Schiffsladung mit nur prima Qualität ist für mich eingetroffen und empfehle alle Sorten ab Schiff und meinem Lager. Vorteilhaftester Bezug für Karlsruhe frei vor's Haus und in den Keller getragen. Bitte bei Bedarf um Einholung meiner Offerte. Carl Vomberg, Kohlenhandlung, Leopoldshafen. 6586a.2.2

Aus einem frisch ein- 10112 getroffenen 2.1 Waggon Ital. Kartoffeln empfehle feinste, gelbe Ware je 3 Pfd. 20 Pfg., 100 Pfd.-Sack 6.50 Mk. Ungers Ziskalen Durlach. Damen finden freundl. Aufnahme bei ein. Hebamme. Frau Swart, Coentuurbaan 121, Amsterdam. 1468a

Achtung! Zahle die höchsten Preise für gebrauchte Möbel, Betten u. Kleider. Postkarte genügt. 10193.11.1 Chr. Bauer, Durlach, Auertstraße 62.

Nissin, Radikalmittel zur Ausrottung von Kopfläusen, in Fl. a 30 und 50 Pfg. Drogerie Julius Dehn Nachf., 9510 Zähringerstr. 55. 5.3

Barbenbänder i. reich. Auswahl bei Karl Baumann, Futter-Spezialgeschäft, Akademiestr. 20 Karlsruhe

Apfelwein einige 1000 Liter gegen baar abzugeben. Abgabe nicht unter 300 Liter. Anfragen unter Nr. 9782 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Faß-Lischt zu kaufen gesucht. Vorrats- und Preisangabe unter Nr. 10190 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Schüler, schwer erziehbare, in der Klasse nicht mitkommende, erholungsbedürftige u. f. Kinder, Unterrichts-Verordnung, Erholung bei einem Arzt im bad. Schwarzwald. Offert. unt. Nr. 6822a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Sommerfrische (auch Reifebegleitung), lücht Oberprimaner gegen Nachhelfestunden. Offerten unter Nr. 6736a an die Exped. der „Bad. Pr.“ erbeten.

Sommerraufenthalt mit voller Pension bei ruh. Familie in Jahr i. B. Gelegenheit zu herrl. Ausflügen. Günstige Bedingungen. Offerten unter Nr. 828126 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

Für einen Epode mach. Haus- u. d. in jed. Haush. gebr. u. d. gef. wird u. d. den in kurz. St. d. Wg. v. Unterlic. 3-400% verb. werd. könn., u. d. eine lauf. Einn. sichert. ist d. Lic. für Großh. Baden zu vergeben. 6716a Nur ernstl. Ref., die über ein disp. Kap. von mind. 5000 Mk. verfügen, in. geb. n. Ang. der Vdr. u. F. St. 4401 an Rud. Mosse, Karlsruhe i. B. erb.

Eckplatz, gegen einen solchen in Abteil. 12, gerade od. ungerade, zu tauschen gesucht. Offerten unt. Nr. 6684a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gebräuchter, sehr gut erhaltener Aelterfahran zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 828891 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Freiburg i. B. In günstiger Lage i. e. altes, gut eingeführtes Kolonial-Waren- und Zigarren-Geichäft mit neuem wertem Umsatz, geräumige Wohnung, mässige Miete, pachtweise abzugeben. Kapitalkräftige Reflektanten erhalten Auskunf von 6365a.3.3 H. J. Greiner, Freiburg i. B., Kaiserstr. 23.

Seltene Gelegenheit. Ein großer, neuer 2stüdig. Schrank, massiv, nuss. poliert, handarbeitl. nebst einer prachtvollen Tischdecke wegen Platzmangel bill. zu veran. 828200 Rippurstr. 80. 1

Wachsmange. Vorhänge sowie andere Wäsche wird zum Wachen angenommen und pünktlich abgel. 828300.2.2 Frau Daum, Seubertstr. 13. Ein gebrauchter Küchenschrank ist billig zu verkaufen. 828502 Stefanienstrasse 19, parterre.

Nochherde. 1 guterhaltener Herd mit Kupferlösch, 2 andere gute Herde sind preiswert zu verkaufen. 828503 Rudolfstraße 12 im Durgengebäude.

Die Wasserkraftanlage im Murgtal oberhalb Forbach.

Karlsruhe, 13. Juli. Zu den Ausführungen des Herrn Oberbaurat Prof. Rehbock über die Wasserkraftanlage im Murgtal erfolgt jetzt in der Karlsruher Zeitung folgende amtliche Erwiderung:

Oberbaurat Professor Rehbock an der Technischen Hochschule in Karlsruhe hat seit längerer Zeit gegen die badische Eisenbahnverwaltung wegen der Behandlung des Entwurfs einer Wasserkraftanlage im Murggebiet oberhalb Forbach in der Öffentlichkeit Vorwürfe erhoben, die er in letzter Zeit insbesondere in einem auch den Landständen übermittelten „Bericht über die Erwerbung und Behandlung des Entwurfs für die Ausnützung der Wasserkräfte der Murg oberhalb Forbach durch die Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen“, sowie in einem am 27. Juni d. J. im Architekten- und Ingenieurverein in Karlsruhe gehaltenen Vortrag zusammengefaßt hat. Die Eisenbahnverwaltung hatte früher zu den Angriffen in der Öffentlichkeit keine Stellung genommen, in der Annahme, daß die Verhandlungen über das dem Landtag im Juni d. J. vorgelegte Projekt für die Wasserkraftanlage im Murgtal Gelegenheit zu einer eingehenden schriftlichen und mündlichen Klarlegung aller Verhältnisse geben würden. Diese Annahme ist infolge Zurückstellung der Anforderung für das Murgwasserwerk bis zur Budgetperiode 1912/13 nicht in Erfüllung gegangen.

Die Eisenbahnverwaltung befaßt sich schon seit dem Jahre 1906 mit dem Gedanken der Verwertung der bisher noch unausgenützten Wasserkräfte der Murg oberhalb Forbach. Das den Landständen in der von der Generaldirektion der Staatseisenbahnen bearbeiteten Denkschrift „Die Wasserkraftanlage im Murgtal oberhalb Forbach“ unterbreitete und eingehend erläuterte Projekt ist von der Eisenbahnverwaltung in weiterer Verfolgung des von ihr im Juni 1907 erworbenen ersten Rehbodischen Entwurfs aufgestellt worden. Über die Gesamtanlage und deren wesentliche Einzelheiten besteht auf Grund wiederholter eingehender Erörterungen Einverständnis mit der Generaldirektion des Wasser- und Straßenbaues als oberster technischer Wasserbaubehörde. Über das Projekt liegt ein von der Eisenbahnverwaltung eingeholtes Obergutachten der als Autoritäten auf dem Gebiete der Wasserkraftanlagen anerkannten Herren Geheime Baurat Professor Harr in Darmstadt, Geheime Oberbaurat Schmid in München und Direktor S. Peter, Ingenieur in Zürich vor. Das Obergutachten schließt sich in allen wesentlichen Punkten, in denen das Projekt der Eisenbahnverwaltung von den Rehbodischen Entwürfen abweicht, den Vor schlägen der Eisenbahnverwaltung an und bezeichnet die allgemeine Anordnung ihres Projekts als die wirtschaftlich beste Lösung zur Ausnützung der badischen Murgwasserkräfte. Dieses Gutachten wurde abgegeben, nachdem die genannten Herren auch von den Vorschlägen des Oberbaurats Prof. Rehbock Kenntnis genommen und dieser die neue Umarbeitung seines ursprünglichen Entwurfs mündlich ausführlich erläutert hatte. Auf die von Oberbaurat Professor Rehbock in schriftlicher Beziehung gegen das Projekt der Eisenbahnverwaltung vorgebrachten Einwendungen einzugehen, liegt hierzuerst keine Veranlassung vor.

Oberbaurat Professor Rehbock erhebt gegen die Eisenbahnverwaltung ferner Ansprüche hinsichtlich der Priorität des Vorschlags, die noch freien Murgwasserkräfte zusammenzufassen und auszunützen, sowie auf Anerkennung, daß das von der Eisenbahnverwaltung zur Ausführung vorgeschlagene Projekt im wesentlichen den von ihm (Rehbock) gemachten Vorschlägen entspreche, also auch demgemäß zu bezeichnen sei. Auch über diese Ansprüche haben sich die vorgenannten Obergutachter auf Ersuchen der Eisenbahnverwaltung ausgesprochen. Daß deren Äußerung von der Eisenbahnverwaltung wie eine Art Schiedsspruch über die Rehbodischen Ansprüche behandelt worden sei, trotzdem die Obergutachter lediglich von der Eisenbahnverwaltung bestimmt wurden, Oberbaurat Professor Rehbock also auf deren Wahl keinen Einfluß hatte, ist unzutreffend. Der Zweck der erbetenen Äußerung bestand für die Eisenbahnverwaltung lediglich darin, anlässlich des Gutachtens über die Zweckmäßigkeit der vorgeschlagenen technischen Lösung von den unbeteiligten Sachverständigen auch eine Äußerung ihrer Auffassung über die von Oberbaurat Professor Rehbock in fraglicher Hinsicht erhobenen Ansprüche zu erhalten. Den Obergutachtern, denen vom Eisenbahnministerium bestimmte Fragen zur Beantwortung vorgelegt worden waren, war in dem Begleitschreiben, womit diese überhandt wurden, ausdrücklich bemerkt worden, daß dadurch ihren Entschlüssen hinsichtlich der in das Gutachten einzubeziehenden Fragen nicht vorgegriffen werden sollte. Oberbaurat Professor Rehbock, dem die Namen der Obergutachter bekannt gegeben worden waren, wurde seinem Wunsch gemäß Gelegenheit gegeben, seine Interessen persönlich vor den Obergutachtern zu vertreten. Hierbei wurde der Genannte von den Obergutachtern wiederholt aufgefordert, alles vorzutragen, was immer er in persönlicher oder sachlicher Hinsicht vorzubringen wünsche. Oberbaurat Professor Rehbock hat hiervon auch vollen Gebrauch gemacht und alle wesentlichen Punkte, auf die er seine Ansprüche und seine Behauptungen stützen zu können glaubte, in der Besprechung am 26. April 1910 den Obergutachtern in zweifelhafter Darlegung vorgetragen. Die Vertreter der Eisenbahnverwaltung sind seinen Ausführungen vor den Obergutachtern entgegengetreten. Die ganze Besprechung währte 3 1/2 Stunden. Sie fand statt, bevor die Obergutachter zur Beratung und Abfassung ihres Gutachtens geschritten sind. Gegen die Unterstellung des Oberbaurats Professor Rehbock, daß die Vertreter der Eisenbahnverwaltung die Obergutachter zugunsten des Entwurfs dieser Verwaltung in irgend einer Form beeinflusst oder auch nur den Versuch hierzu gemacht hätten, muß entschieden Verwahrung eingelegt werden. Die Personen der Obergutachter schließen übrigens die Berechtigung zu einer derartigen Unterstellung vollständig aus.

Das Ergebnis, zu dem die Obergutachter auf Grund eingehender Prüfung der Ansprüche des Oberbaurats Professor Rehbock gelangt sind, ergibt sich aus folgenden, in dem Obergutachten (zu vergl. Anlage A zu der vorerwähnten Denkschrift der Generaldirektion der Staatseisenbahnen) enthaltenen Sätzen:

„Die geistige Urheberchaft, die allgemeine Idee eines großzügigen Ausbaues der Murgwasserkräfte, wird wohl niemandem mit einiger Sicherheit als dem ersten zugeschrieben werden können. Derartige Pläne drängen sich dem Sachverständigen ja ohne weiteres auf.“

Ferner:

„Die Gutachter sind nach alledem der Ansicht, daß die Urheberchaft eines Teiles des jetzigen Projektes, nämlich die Lage der beiden Talsperren, Herrn Oberbaurat Professor Rehbock, die des anderen Teiles, Sammelbecken, Verbindung beider Talsperren, jetzige Lage der Wasserschleifer und Rohrführungen, die Zentralisierung des Betriebes, Anordnung des Krafthauses, unteres Ausgleichsbecken mit anschließendem Kraftwerk bei der Heiligenlage, der Groß-Generaldirektion zuzuschreiben ist.“

Oberbaurat Professor Rehbock bezeichnet diese Auffassung als der tatsächlichen Entwicklung der Verhältnisse nicht entsprechend; er wirft ferner der Eisenbahnverwaltung vor, daß sie Versprechungen, die ihm hinsichtlich seiner Mitwirkung bei der weiteren Bearbeitung des Projekts gemacht worden seien, nicht gehalten habe. Seine Ausführungen hierüber hat er in eingehender Weise in dem eingangs erwähnten umfangreichen Bericht und in dem Vortrag im Architekten- und Ingenieurverein gemacht. Die Darlegungen der Eisenbahnverwaltung hiergegen, die sich auf das Alten- und Planmaterial sowie auf die Aussagen der bei Erwerbung des Rehbodischen Entwurfs im Jahre 1907 beteiligten Eisenbahnbeamten stützen, sollten in einer schon vorbereiteten, auf die einzelnen Angaben des Genannten eingehenden Erwiderungsschrift den Landständen anlässlich der Verhandlungen über die Budgetanforderung für das Murgwasserwerk bekannt gegeben werden.

Nachdem diese Verhandlungen nicht stattfinden, kann sich die Eisenbahnverwaltung von einer Erörterung der zahlreichen, hier in Betracht kommenden Einzelheiten in der Presse irgend einen Nutzen nicht versprechen, da ohne Einsichtnahme in das Alten- und Planmaterial ein abschließendes unparteiisches Urteil nicht möglich ist. Die Eisenbahn-

verwaltung sieht daher ihrerseits davon ab, in einen Zeitungsstreit sich weiter einzulassen, erklärt dabei aber ausdrücklich, daß sie, wenn Oberbaurat Professor Rehbock Antrag auf Einziehung eines Schiedsgerichts zur Entscheidung über seine Ansprüche stellen sollte, einem solchen Vorschlag zustimmen würde.

Von heute bis nächsten Donnerstag gewähre auf

Hüte, Häubchen, Kleidehen, Russenkittel, Wagendecken **10 Prozent Rabatt**

auf einzelne Stücke **30 bis 50 Prozent.**

Rudolf Vieser
Kaiserstraße 153.

Jagd-Verpachtung.
Am Donnerstag den 28. Juli 1910, vormittags 11 1/2 Uhr, wird im Rathaus hier die hiesige Gemeindegabe für die Zeit 1. Februar 1911 bis 31. Januar 1917 öffentlich verpachtet.

Die hiesige Gemeindegabe ist in zwei Jagdbezirke mit 370 ha und 640 ha eingeteilt, von denen jede Feld- und Waldjagd hat. Der hiesige Ort liegt an der Kraichgaubahn, hat sehr günstige Zugverbindungen und ist in 1 Stunde von Karlsruhe aus zu erreichen.

Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, die im Besitze eines Jagdpasses sind oder durch Verschönerung der zuständigen Behörde nachweisen, daß gegen die Erteilung des Jagdpasses ein Bedenken nicht obwaltet.

Der Entwurf des Pachtvertrages liegt zur Einsichtnahme im Rathaus dahier auf. 6726a
Saisenhäuser (Amt Bretten), 11. Juli 1910.
Gemeinderat: D a u t h. Sch a u f e l e.

Eberversteigerung.
Am Freitag den 15. d. Mts., mittags 12 Uhr, läßt die Gemeinde beim Oberbaurat einen katastrierten Eber gegen Barszahlung öffentlich versteigern, wozu Liebhaber eingeladen werden. 6726a
Wöflingen, den 12. Juli 1910.
Der Gemeinderat. S c h m i d t, Bürgermeister. Sch ä f e r, Ratsh.

Beweis.

Der **Konjum-Berein Ludwigsbafen a. Rh.** (e. G. m. b. H.) schreibt ohne jede Veranlassung unsererseits in seiner Zeitung unter anderem:

Winterkohlen.

„Zu diesen Preisen haben wir bereits viele Tausende von Zentnern unserer Mitglieder abgeliefert und waren alle mit der Qualität befriedigt. Unsere Preise waren rund 25 % pro Zentner billiger als die der hiesigen Händler, die vom Kohlentoni. (Ann.-Sindikats) händler festgesetzt sind.“

Und nur durch die energetische Tätigkeit des Syndikatsfreien Kohlenhändlers, das durch unsere Unterstützung in seinen Maßnahmen wesentlich gefördert wurde, war es möglich, große Mengen ringreiner Kohlen auf den hiesigen Markt zu bringen, so daß das Kohlenkontor (Ann.-Sindikats) mit seiner Händler-Organisation gestungen wurde, auch ihre Kohlenpreise zu ermäßigen.

Um diesen guten Erfolg noch voller wirken zu lassen, bitten wir alle Mitglieder, ihren Kohlenbedarf nur durch unsere Vermittlung decken zu wollen. . . .

Diese Ausführungen sind der beste Beweis für unsere zuverlässige und gute Bedienung.

Syndikatsfreies Kohlen-Kontor, Ludwigsbafen a. Rh.,
G. m. b. H.
Bureau: Karlsruhe, Karlstraße 20. Telephon Nr. 2644.

Kohlenverbraucher

Wir erwarten dieser Tage weitere Käbne in unseren bekannt guten Kohlen und offerieren:

Prima Rußkohlen II zu Mk. 1.10,
billigere Rußkohlen II zu Mk. 1.00

per Zentner frei vors Haus, netto Kasse.

Da wir in Bestellungen sehr überhäuft sind, bitten wir, Ihre Aufträge * uns sobald als möglich aufzugeben, damit wir für rasche Erledigung Sorge tragen können. 10201

Syndikatsfreies Kohlen-Kontor
Ludwigsbafen a. Rhein, G. m. b. H.
Zentrale Karlsruhe
Karlstraße 20. Telephon 2644.

Freiwillige Versteigerung eines Weinhandlungshauses.

Auf Antrag der Eigentümer, Weinbändler Carl Hoferer jun. und Kaiser Gustav Derrmann Riecker hier wird das an der Hauptstraße Nr. 303 neben dem Gasthaus zum Hühn hier gelegene Wohn- und Geschäftshaus mit Inventar am

Montag den 18. Juli l. J., nachmittags 3 Uhr, im Geschäftszimmer des Notariats an den Meistbietenden öffentlich versteigert. 6454 a. 2.3

Grundstücksbesitz (Sg. Nr. 332 a) Hofreite 11 a 31 am und Hausgarten 6 a 67 am. Auf der Hofreite steht: a) ein zweistöckiges Wohnhaus mit Schienenfeller und Anstichof, b) ein Eingangsbauwerk, c) ein Kellergebäude mit Schienenfeller im Erd, d) eine Hofüberdachung, e) eine Scheuer mit Stall, Remise, Werkstätte und Schienenfeller im Erd, f) ein Schmelzofenbau, g) ein Backhaus mit Wohnraum im 2. Stock mit Anstichof, zweistöckig, h) ein Gefäßhaus, i) ein Holzschopf, k) ein Gartenhaus. Steuerwert des Grundstücks de 1907: 40 000 M., Versteigerungsanschlag der durch Feuer zerstörten Gebäudeteile: 36 600 M.

Der Zuschlag erfolgt im Termin an den Meistbietenden, wenn mindestens der Anschlag von 50 000 M. (einschl. Inventar) geboten ist, bei geringerem Gebot bleibt die Versteigerung des Zuschlags innerhalb einer Stunde nach Versteigerungsschluss vorbehalten.

Näheres bei den Eigentümern und beim Notariat, welches auch schriftlich der Versteigerungsbedingungen und der Geschäftsbeurteilung erteilt.

Nach Angabe wird in dem Anwesen seit 40 Jahren eine Weinhandlung betrieben, auch bilden die Gebäude für den Betrieb einen einheitlichen Komplex mit zum Teil neuen Einrichtungen und ist ein Kaufmann die Gründung einer Lebensversicherung durch Weiterführung des Geschäfts geboten. Nähere Befestigung jederzeit gestattet.

Groß-Notariat Oberst. Reulshheim.

Jagdverpachtung

Die Gemeinde Reulshheim läßt am Mittwoch den 3. August d. J., nachmittags 1 Uhr, im Rathaus dahier die Gemeindegabe auf weitere 6 Jahre vom 2. Februar 1911-1917 öffentlich verpachten.

Dieselbe bildet einen Bezirk von 328 Hektar Feld und Wäldern und ist wegen ihrer günstigen Lage (Eisenbahnstation) jedem Jagdfreunde zu empfehlen.

Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden oder durch ein Zeugnis nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses ein Bedenken nicht obwaltet.

Der Entwurf des Pachtvertrages liegt im Rathaus dahier zur Einsicht offen. 6451 a. 2.2
Reulshheim, den 2. Juli 1910.
Der Gemeinderat. R u p p. Mergel, Ratsschreiber.

Gebrauchte Möbel zu verkaufen.
2 engl. aufgerichtete Bettstellen, lackiert, 1 Schrank, 1 Kommode, 1 Nachttisch, 1 Tisch, 1 Nähmaschine, Regulateur, Bild etc. 10203.3.1
Expeditionsgehilf. Zähringerstraße 25, S. 1.

Todes-Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben, unvergesslichen Sohn und Neffen

Karl Spiegel,
Buchdrucker,

nach längerem, schwerem Leiden im Alter von 19 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen. 628619

Die trauernden Hinterbliebenen:

Margdalena Spiegel, Konrad Spiegel,
Karlsruhe, den 11. Juli 1910. Die Beerdigung findet am Donnerstag mittags 2 Uhr statt. Trauerhaus: Müppurrerstr. 9.

Gutes Zeitungs-Makulatur-Papier

empfehlen die Expedition der „Bad. Presse“.

In St. Blasien, Kurort im Schwarzwald, ist das einzige

Buch- und Modewaren-Geschäft

mit kostgünstiger Damenschneiderei an junge, irreführende Leute wegen vorgerückten Alters auf 1. Oktober ebl. 1. April 1911 zu verpachten. Warenlager ist nicht mit zu übernehmen, da vorher noch Ausverkauf stattgefunden. 63

Offerten unter Nr. 6292a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Beteiligung.

Zur Erbauung von Einfamilienhäusern bei großer Nachfrage) in Mittelbaden auf schon gelegentem Terrain wird stiller Geldgeber gesucht. Kein Risiko, hoher Gewinn.

Nur ernstl. Reflekt. wollen sich umt. Angabe der Summe melden unter F. 2464 durch Haasenstein & Vogler, A. G., Karlsruhe. 10089.2.2

Heirat.

Bekanntschaft erfolgt awanglos in der Sommerfrische. Anträge unter E. 2675 an Haasenstein & Vogler, A. G., Freiburg i. B. 6660a.2.1

Apotheker-Eleve

findet zu sofort oder 1. Okt. angenehme Lehrstelle in guter Land-Apothek des Inter-Elbas. Neuerlich günstige Bedingungen. Geh. 8000 Mk. erbeten unter A. 3082 an Haasenstein & Vogler, A. G., Straßburg i. E. 37 a. 1.

Galanterie- und Schreibwarengeschäft

mit dreistöckigem Wohnhaufe in guter Lage Krankheitsfallber zu verkaufen. Anzahlung Mk. 18 000.—. Best. Offerten unter K. 886 an Haasenstein & Vogler, A. G., Mannheim. 6703a

Telephon 114 **Möbelmagazin** Geogr. 1883
vereinigter Schreinermeister
 eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht
KARLSRUHE i. B.
 Amalienstrasse 31. 7094*

Eigene Entwürfe. □□ Eigene Fabrikation.

Speisezimmer, Herrenzimmer,
 Schlafzimmer, Salons, Küchen,
 Einzeilmöbel.

Gediegene Ausführung □□ Eigene Polsterwerk-
 stätte. Besichtigung ohne Kaufzwang.

Im Zentrum
 nächst dem Hauptbahnhof, schönster, gesunder und
 freier Lage Wohnung von 3, 4 oder 5 Zimmer zu
 vermieten. 10180.6.1
 Näheres Steinstraße 23, Druckereibüro.

Wohnung 7 vermieten
 Oststadt, in ruhiger Straße, ein
 sehr schöne Vorder- u. Hinter-
 zimmer mit 5 Zimmern. Bad, Mani-
 ardenzimmer und sonst reichlichem
 Zubehör auf sofort oder später
 zu vermieten. 7269*
 Näheres Melancthonstr. 2 im Büro.

Adlerstraße 28, III.
 ist ein schönes Zimmer, evtl. auch
 mit 2 Betten, oder Wohn- und
 Schlafzimmer, auf 1. August zu
 vermieten. Für sofort eine gut
 möbl. Mansarde und ein möbliert.
 Zimmerchen. 228608

Belfortstraße Nr. 7
 ist schöne Vorder- u. Hinter-
 zimmer mit 4-5 Zimmern auf 1. Oktober
 oder früher zu vermieten. Näheres
 daselbst im 2. Stod. 9967*

Gut möbliertes Zimmer
 mit oder ohne Pension sind billig
 zu vermieten. 227806.5.5
 Waldhornstraße 8, 2 Trepp.

Rüppurrerstraße 70
 ist der 4. Stod (ohne vis-à-vis),
 bestehend aus 4 großen Zimmern
 mit Maniarde, großer Küche,
 Keller nebst Anteil an Wasch-
 küche, sofort oder auf 1. Oktober
 zu vermieten. 10015.3.3
 Näheres zu erfahren im

Gut möbliertes Zimmer
 separater Eingang, mit Pension ist
 sofort oder später zu vermieten. 227966
 228493 **Vulcanstr. 57, 2. St. r.**

4 Zimmer-Wohnung
 mit Bad und Zubehör ist auf 1.
 Okt. zu vermieten. 9488*
 Näheres Sophienstr. 164, 1. St.,
 oder daselbst 5. Stod.

Freundlich möbliertes Zimmer
 ohne vis-à-vis zu vermieten. 227966
 3.2 **Vulcanstr. 57, 2. St. r.**

Wohnung
 von 4 Zimmern mit Küche, Be-
 zand und allem Zubehör, im 4.
 Stod, ist preiswert per sofort ab-
 zugeben. **Körnerstr. 3, part. 9375***

Amalienstraße 53, part. 1. St.
 ist ein schön möbliertes Zimmer, per
 1. August zu vermieten. 227792

Neubau.
 Eine Kaiser-Allee und Söndel-
 straße sind große, sonnige
Dreizimmerwohnungen
 mit und ohne Bad, Maniarde und
 Kammer auf 1. Oktober zu vermieten.
 Näheres im Bau oder **Koonstr. 24,**
 im Bureau. 9394*

Amalienstraße 53, part. 1. St.
 ist ein schön möbliertes Zimmer, per
 1. August zu vermieten. 227792

Wegen Vererbung ist **Bochstr.**
 22, II. Stod, eine schöne Dreizim-
 merwohnung nebst Bade u. Man-
 iardenzimmer, mit Balkon, Ver-
 ande, Küche, Keller per 1. Oktober
 evtl. früher preiswert zu vermie-
 ten. **Näh. Raben daselbst. 228171**

Amalienstraße 53, part. 1. St.
 ist ein schön möbliertes Zimmer, per
 1. August zu vermieten. 227792

Zu vermieten.
 Mühlgart, Rheinstraße 50
 2. St., 3 Zimmer mit Zu-
 behör auf 1. August.
Kaiserstrasse 57, H., 2. St.,
 2 Zimmer mit Zubehör auf
 1. August.
Kurvenstrasse 19, 3. St., 2
 Zimmer mit Zubehör auf
 1. August. 6437a.3.3
 Näheres: **Brauerei Sinner,**
 Karlsruhe-Grünwinkel.

Amalienstraße 53, part. 1. St.
 ist ein schön möbliertes Zimmer, per
 1. August zu vermieten. 227792

Wohnung zu vermieten.
 Schöne 3 Zimmer-Wohnung,
 ohne vis-à-vis, auf 1. August 1910
 zu vermieten. 228614
 Näheres **Kavellenstraße 56 a.**

Amalienstraße 53, part. 1. St.
 ist ein schön möbliertes Zimmer, per
 1. August zu vermieten. 227792

Wohnung zu vermieten.
 Schöne 3 Zimmer-Wohnung,
 ohne vis-à-vis, auf 1. August 1910
 zu vermieten. 228614
 Näheres **Kavellenstraße 56 a.**

Amalienstraße 53, part. 1. St.
 ist ein schön möbliertes Zimmer, per
 1. August zu vermieten. 227792

Wohnung zu vermieten.
 Schöne 3 Zimmer-Wohnung,
 ohne vis-à-vis, auf 1. August 1910
 zu vermieten. 228614
 Näheres **Kavellenstraße 56 a.**

Amalienstraße 53, part. 1. St.
 ist ein schön möbliertes Zimmer, per
 1. August zu vermieten. 227792

Wohnung zu vermieten.
 Schöne 3 Zimmer-Wohnung,
 ohne vis-à-vis, auf 1. August 1910
 zu vermieten. 228614
 Näheres **Kavellenstraße 56 a.**

Amalienstraße 53, part. 1. St.
 ist ein schön möbliertes Zimmer, per
 1. August zu vermieten. 227792

Wohnung zu vermieten.
 Schöne 3 Zimmer-Wohnung,
 ohne vis-à-vis, auf 1. August 1910
 zu vermieten. 228614
 Näheres **Kavellenstraße 56 a.**

Amalienstraße 53, part. 1. St.
 ist ein schön möbliertes Zimmer, per
 1. August zu vermieten. 227792

Wohnung zu vermieten.
 Schöne 3 Zimmer-Wohnung,
 ohne vis-à-vis, auf 1. August 1910
 zu vermieten. 228614
 Näheres **Kavellenstraße 56 a.**

Amalienstraße 53, part. 1. St.
 ist ein schön möbliertes Zimmer, per
 1. August zu vermieten. 227792

Wohnung zu vermieten.
 Schöne 3 Zimmer-Wohnung,
 ohne vis-à-vis, auf 1. August 1910
 zu vermieten. 228614
 Näheres **Kavellenstraße 56 a.**

Amalienstraße 53, part. 1. St.
 ist ein schön möbliertes Zimmer, per
 1. August zu vermieten. 227792

Wohnung zu vermieten.
 Schöne 3 Zimmer-Wohnung,
 ohne vis-à-vis, auf 1. August 1910
 zu vermieten. 228614
 Näheres **Kavellenstraße 56 a.**

Amalienstraße 53, part. 1. St.
 ist ein schön möbliertes Zimmer, per
 1. August zu vermieten. 227792

Wohnung zu vermieten.
 Schöne 3 Zimmer-Wohnung,
 ohne vis-à-vis, auf 1. August 1910
 zu vermieten. 228614
 Näheres **Kavellenstraße 56 a.**

Amalienstraße 53, part. 1. St.
 ist ein schön möbliertes Zimmer, per
 1. August zu vermieten. 227792

Wohnung zu vermieten.
 Schöne 3 Zimmer-Wohnung,
 ohne vis-à-vis, auf 1. August 1910
 zu vermieten. 228614
 Näheres **Kavellenstraße 56 a.**

Amalienstraße 53, part. 1. St.
 ist ein schön möbliertes Zimmer, per
 1. August zu vermieten. 227792

Wohnung zu vermieten.
 Schöne 3 Zimmer-Wohnung,
 ohne vis-à-vis, auf 1. August 1910
 zu vermieten. 228614
 Näheres **Kavellenstraße 56 a.**

Amalienstraße 53, part. 1. St.
 ist ein schön möbliertes Zimmer, per
 1. August zu vermieten. 227792

Wohnung zu vermieten.
 Schöne 3 Zimmer-Wohnung,
 ohne vis-à-vis, auf 1. August 1910
 zu vermieten. 228614
 Näheres **Kavellenstraße 56 a.**

Amalienstraße 53, part. 1. St.
 ist ein schön möbliertes Zimmer, per
 1. August zu vermieten. 227792

Wohnung zu vermieten.
 Schöne 3 Zimmer-Wohnung,
 ohne vis-à-vis, auf 1. August 1910
 zu vermieten. 228614
 Näheres **Kavellenstraße 56 a.**

Amalienstraße 53, part. 1. St.
 ist ein schön möbliertes Zimmer, per
 1. August zu vermieten. 227792

Wohnung zu vermieten.
 Schöne 3 Zimmer-Wohnung,
 ohne vis-à-vis, auf 1. August 1910
 zu vermieten. 228614
 Näheres **Kavellenstraße 56 a.**

Amalienstraße 53, part. 1. St.
 ist ein schön möbliertes Zimmer, per
 1. August zu vermieten. 227792

Wohnung zu vermieten.
 Schöne 3 Zimmer-Wohnung,
 ohne vis-à-vis, auf 1. August 1910
 zu vermieten. 228614
 Näheres **Kavellenstraße 56 a.**

Amalienstraße 53, part. 1. St.
 ist ein schön möbliertes Zimmer, per
 1. August zu vermieten. 227792

Wohnung zu vermieten.
 Schöne 3 Zimmer-Wohnung,
 ohne vis-à-vis, auf 1. August 1910
 zu vermieten. 228614
 Näheres **Kavellenstraße 56 a.**

Amalienstraße 53, part. 1. St.
 ist ein schön möbliertes Zimmer, per
 1. August zu vermieten. 227792

Wohnung zu vermieten.
 Schöne 3 Zimmer-Wohnung,
 ohne vis-à-vis, auf 1. August 1910
 zu vermieten. 228614
 Näheres **Kavellenstraße 56 a.**

Amalienstraße 53, part. 1. St.
 ist ein schön möbliertes Zimmer, per
 1. August zu vermieten. 227792

Wohnung zu vermieten.
 Schöne 3 Zimmer-Wohnung,
 ohne vis-à-vis, auf 1. August 1910
 zu vermieten. 228614
 Näheres **Kavellenstraße 56 a.**

Amalienstraße 53, part. 1. St.
 ist ein schön möbliertes Zimmer, per
 1. August zu vermieten. 227792

Wohnung zu vermieten.
 Schöne 3 Zimmer-Wohnung,
 ohne vis-à-vis, auf 1. August 1910
 zu vermieten. 228614
 Näheres **Kavellenstraße 56 a.**

Amalienstraße 53, part. 1. St.
 ist ein schön möbliertes Zimmer, per
 1. August zu vermieten. 227792

Detail-Reisende

für beliebige, feine Herren- und Damenwäsche gesucht.
 Offerten unter Nr. 6714a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Verkäuferin
 gesucht. Fräulein aus der Konfektionsbranche bevorzugt.
 Offerten besördert unter Nr. 10094 die Expedition der „Badischen Presse“.

Kassiererin
 Tochter achtbarer Eltern mit guten Umgangs-
 formen, streng solid, findet sofort Stellung als
Welt-Kinematograph,
 Kaiserstraße 133.

Mädchen
 für Küche neben tüchtigen Koch
 gesucht. 6740a
Schwarzwaldheim Schönborg
 bei Wildbad.

Nach Frankreich
 suche ich fortwährend wohlverwogene
 Mädchen i. garant. sol. Säuler.
Frau Hofstadt-Cammerer
 Stuttgart, 5060a
 Staats. Konfessioniert.—Geogr. 1883.

Modes.
 Zum sofortigen Eintritt tüchtige
 2 Arbeiterin, sowie einige Lehr-
 mädchen gesucht. 228587
Stanelle, Eisenlohrstr. 37, IV.

Schneiderinnen
 sofort gesucht. 228586
Amalienstraße 24, part. r.

zweite Arbeiterin,
 welche an pünktliches Arbeiten ge-
 wöhnt, bei guter Bezahlung.
A. Herzog, Modes,
 6671a.3.2 **Vorzeim,**
 Wehl. Karl-Friedrichstr. 41.

Stellen-Gesuche.
Jungfer Kaufmann,
 25 Jahre alt, ledig, im Bankfache
 gelernt, mit der Buchführung, Kor-
 rektur und gesamten Kontor-
 arbeiten vertraut, sucht per 1. Sept.
 oder später Stellung.
 Gest. Anerbieten unter Nr. 6683a
 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Einfach, tücht. Fräulein
 sucht Stelle als Köchin in Café od.
 besserem Restaurant.
 Offerten unt. Nr. 6663a an die
 Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Junge Frau sucht
 Seilarbeit, am liebsten Hemden
 machen für ein Geschäft.
 Gest. Offerten unt. Nr. 228597
 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Amalienstraße 37
 sind auf 1. Oktober zu vermieten:
 1 Keller für Photographie mit
 Vorlicht und allen erforderlichen
 Räumlichkeiten.
 1 Laden mit anstöß. 4 Zimmer-
 Wohnung nebst Zubehör.
 1 Keller, groß, hell, gewölbt,
 mit Gas.
 1 Werkstätte, groß, hell, mit
 Vorraum und Gas versehen.
 Näheres daselbst **Borberhaus, 2. St.**
 oder bei **H. Mengis, Victoria-**
straße 4, 2. Stod. 227520

Wegen Krankheit
 bin ich gezwungen mein gutgeh.
 Speiserest. und Kaffeebiergeschäft
 sofort oder später zu vermieten.
 Gest. Offerten u. Nr. 228387 an
 die Exped. der „Bad. Presse“.

Friseurladen mit
Wohnung,
 günstig, in bad. Amtstadt, billig
 zu vermieten. Gest. mit Einricht.
 Offerten unter Nr. 6731a an
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Geschäftsräume.
 100—120 qm in zwei Stockwerken
 des Hinterhauses, **Adamiestr. 20,**
 helle Räume (Licht und Luft
 von 2 Seiten), mit elektr. Anschluss,
 Gas und Wasserleitung, zu jedem
 Zweck geeignet, auf sofort oder
 später, auch geteilt zu vermieten.
 Näheres Büro. 5143*

Zu vermieten auf 1. Okt. für ruh.
 Geschäft eine Werkstätte mit
 Zimmer u. Keller, Gas- u. Wasserleit.
 228310.3.3 **Marienstr. 59, 1. St.**

Herrschaftswohnung,
Gartenstraße 52, vis-à-vis der
 Archibarden-Anlagen, 2. St., 7
 Zimmer, Bad und übliches Zube-
 hör, auf 1. Okt. od. früh. a. vermiet.

Wohnungen zu vermieten
 3 od. 7 Zimmer, erstklassig **Herren-**
straße 15 im Briefmarkenlad. 9668*

Driegstraße 104
 ist der 2. Stod mit 7 Zimmern
 und reichlichem Zubehör auf 1. Ok-
 tober zu vermieten. 10038*

Zu vermieten:
Karl-Wilhelmstr. 32, 3. Stod,
 5 Zimmerwohnung mit Bad
 und Zubehör per 1. Okt. er.
Ludwig-Wilhelmstr. 21, 2. St.
 4 Zimmerwohnung mit Zu-
 behör per 1. Okt. er.

Sumboldstr. 29, 4. Stod,
 3 Zimmerwohnung sof. od.
 später.

Brunnenstr. 1, 3. Stod, Drei-
 zimmerwohnung sofort oder
 später. 9885*

Näheres Sommerstr. 14, 1. St.
 oder **Karl-Wilhelmstr. 38,**
 Weinmerckstraße.

Waldstraße 50
 ist der 3. Stod b. 5 Zimmern
 mit Balkon, Badezimmer u.
 per sofort oder später zu ver-
 mieten. 9118
 Näher. im Laden daselbst.

Leopoldstraße 20
 1. Stod, 5 Zimmerwohnung, bezug-
 4 Zimmer mit Bad und allem Zu-
 behör, sofort oder später zu ver-
 mieten. Näheres **Leopoldstr. 20, 2. St.** 228101-3

Sophienstraße 27
 ist eine herrschaftliche 5 Zimmer-
 wohnung mit Balkon u. reichl.
 Zubehör, ev. Bad, auf 1. Oktober
 zu vermieten. 228637
 Näheres 4. Stod. links.

Im Zentrum
 nächst dem Hauptbahnhof, schönster, gesunder und
 freier Lage Wohnung von 3, 4 oder 5 Zimmer zu
 vermieten. 10180.6.1
 Näheres Steinstraße 23, Druckereibüro.

Wohnung 7 vermieten
 Oststadt, in ruhiger Straße, ein
 sehr schöne Vorder- u. Hinter-
 zimmer mit 5 Zimmern. Bad, Mani-
 ardenzimmer und sonst reichlichem
 Zubehör auf sofort oder später
 zu vermieten. 7269*
 Näheres Melancthonstr. 2 im Büro.

Adlerstraße 28, III.
 ist ein schönes Zimmer, evtl. auch
 mit 2 Betten, oder Wohn- und
 Schlafzimmer, auf 1. August zu
 vermieten. Für sofort eine gut
 möbl. Mansarde und ein möbliert.
 Zimmerchen. 228608

Belfortstraße Nr. 7
 ist schöne Vorder- u. Hinter-
 zimmer mit 4-5 Zimmern auf 1. Oktober
 oder früher zu vermieten. Näheres
 daselbst im 2. Stod. 9967*

Gut möbliertes Zimmer
 mit oder ohne Pension sind billig
 zu vermieten. 227806.5.5
 Waldhornstraße 8, 2 Trepp.

Rüppurrerstraße 70
 ist der 4. Stod (ohne vis-à-vis),
 bestehend aus 4 großen Zimmern
 mit Maniarde, großer Küche,
 Keller nebst Anteil an Wasch-
 küche, sofort oder auf 1. Oktober
 zu vermieten. 10015.3.3
 Näheres zu erfahren im

Gut möbliertes Zimmer
 separater Eingang, mit Pension ist
 sofort oder später zu vermieten. 227966
 228493 **Vulcanstr. 57, 2. St. r.**

4 Zimmer-Wohnung
 mit Bad und Zubehör ist auf 1.
 Okt. zu vermieten. 9488*
 Näheres Sophienstr. 164, 1. St.,
 oder daselbst 5. Stod.

Freundlich möbliertes Zimmer
 ohne vis-à-vis zu vermieten. 227966
 3.2 **Vulcanstr. 57, 2. St. r.**

Wohnung
 von 4 Zimmern mit Küche, Be-
 zand und allem Zubehör, im 4.
 Stod, ist preiswert per sofort ab-
 zugeben. **Körnerstr. 3, part. 9375***

Amalienstraße 53, part. 1. St.
 ist ein schön möbliertes Zimmer, per
 1. August zu vermieten. 227792

Neubau.
 Eine Kaiser-Allee und Söndel-
 straße sind große, sonnige
Dreizimmerwohnungen
 mit und ohne Bad, Maniarde und
 Kammer auf 1. Oktober zu vermieten.
 Näheres im Bau oder **Koonstr. 24,**
 im Bureau. 9394*

Amalienstraße 53, part. 1. St.
 ist ein schön möbliertes Zimmer, per
 1. August zu vermieten. 227792

Wegen Vererbung ist **Bochstr.**
 22, II. Stod, eine schöne Dreizim-
 merwohnung nebst Bade u. Man-
 iardenzimmer, mit Balkon, Ver-
 ande, Küche, Keller per 1. Oktober
 evtl. früher preiswert zu vermie-
 ten. **Näh. Raben daselbst. 228171**

Amalienstraße 53, part. 1. St.
 ist ein schön möbliertes Zimmer, per
 1. August zu vermieten. 227792

Zu vermieten.
 Mühlgart, Rheinstraße 50
 2. St., 3 Zimmer mit Zu-
 behör auf 1. August.
Kaiserstrasse 57, H., 2. St.,
 2 Zimmer mit Zubehör auf
 1. August.
Kurvenstrasse 19, 3. St., 2
 Zimmer mit Zubehör auf
 1. August. 6437a.3.3
 Näheres: **Brauerei Sinner,**
 Karlsruhe-Grünwinkel.

Amalienstraße 53, part. 1. St.
 ist ein schön möbliertes Zimmer, per
 1. August zu vermieten. 227792

Wohnung zu vermieten.
 Schöne 3 Zimmer-Wohnung,
 ohne vis-à-vis, auf 1. August 1910
 zu vermieten. 228614
 Näheres **Kavellenstraße 56 a.**

Amalienstraße 53, part. 1. St.
 ist ein schön möbliertes Zimmer, per
 1. August zu vermieten. 227792

Wohnung zu vermieten.
 Schöne 3 Zimmer-Wohnung,
 ohne vis-à-vis, auf 1. August 1910
 zu vermieten. 228614
 Näheres **Kavellenstraße 56 a.**

Amalienstraße 53, part. 1. St.
 ist ein schön möbliertes Zimmer, per
 1. August zu vermieten. 227792

Wohnung zu vermieten.
 Schöne 3 Zimmer-Wohnung,
 ohne vis-à-vis, auf 1. August 1910
 zu vermieten. 228614
 Näheres **Kavellenstraße 56 a.**

Amalienstraße 53, part. 1. St.
 ist ein schön möbliertes Zimmer, per
 1. August zu vermieten. 227792

Wohnung zu vermieten.
 Schöne 3 Zimmer-Wohnung,
 ohne vis-à-vis, auf 1. August 1910
 zu vermieten. 228614
 Näheres **Kavellenstraße 56 a.**

Amalienstraße 53, part. 1. St.
 ist ein schön möbliertes Zimmer, per
 1. August zu vermieten. 227792

Wohnung zu vermieten.
 Schöne 3 Zimmer-Wohnung,
 ohne vis-à-vis, auf 1. August 1910
 zu vermieten. 228614
 Näheres **Kavellenstraße 56 a.**

Amalienstraße 53, part. 1. St.
 ist ein schön möbliertes Zimmer, per
 1. August zu vermieten. 227792

Wohnung zu vermieten.
 Schöne 3 Zimmer-Wohnung,
 ohne vis-à-vis, auf 1. August 1910
 zu vermieten. 22861



S. MODEL



HOF LIEFERANT.

Samstag den 16. Juli

Schluß des Serien-Räumungs-Verkaufs

in

Damen- und Kinder-Konfektion.

Donnerstag	10% Extra-Rabatt	trotz der ausserordentlich billigen Serien-Preise.	Unerreichte Einkaufs-Gelegenheit.
Freitag			
Samstag			

Auf alle nicht zurückgesetzte Artikel **20%** Rabatt. Auf Wasch-Konfektion **15%** Rabatt.

24. Verbandsschießen Karlsruhe.

Diejenigen Geschäftsleute, welche Arbeiten zum Verbandsschießen geliefert haben, werden hiermit aufgefordert, ihre Rechnungen längstens bis zum 18. Juli im Festbureau, Karl-Friedrichstraße 23, einzureichen.

Der geschäftsführende Ausschuss.

Ferien-Sonderfahrten!

Dauer jeder Reise: Eine Woche.
Abreisen: Sonntag den 24. u. 31. Juli 1910.

Schweiz: Tour A. Ab Basel, Luzern, Vierwaldstätter-See, Gotthardbahn, Göschenen, Reustfälle, Teufelsbrücke, Unerloch, Andermatt, Farkupab, Rhonegletscher, Grimselpass, Handeckfall, Gullannen, Aareschlucht, Meiringen, Reichenbachfälle, Rosenlau, Scheidegg, Grindelwald, Wengen, Lauterbrunnen, Interlaken, Spiez, Thunersee, Bern, Basel. **Mk. 100.-**

Oberitalien. Seen: Tour B. Ab Basel—Andermatt (wie vorstehend) dann Locarno, Lago-Maggiore, Stresa, Pallanza, Isola Madre, Isola Bella, Luino, Luganersee, Lugano, Menaggio, Bellagio, Cadenabbia, Comersee, Como, Brunate, Mailand, Chiasso, Basel. **Mk. 150.-**

Heimreise einzeln und beliebig innerhalb 45 Tagen. Bewährte Führung. Kleine Teilnehmerzahl. Preise der Reisen verstehen sich einschließlich Eisenbahn- und Dampferfahrt, voller vorzüglicher Verpflegung, Hotels etc. Prospekte gratis. 6416a.8.4

Internationales Reisebureau Straßburg i. E.
Hohenlohestr. 8. — Telephon 805.

Ferien-Reise z. See

nur mit erstklassigen Dampfern regulärer Linien!

Amsterdam — Insel Wight — Lissabon — Tanger — Alger — Genua — Livorno. Abfahrt 23. Juli, 6 u. 20. Aug., 3. Sept. 14 Tage **M. 300.-**, **M. 400.-**

Wittener-Reisen 6. u. 27. Aug., 17. Sept. Hamburg — Neapel — Rom — Florenz — Lissabon 23 Tage **M. 475.-**. Wittener-Reise Triest — Corfu — Athen — Konstantinopel 18. Aug. 17 Tage **M. 385.-**. Preis frei durch Reisebureau Hartmann, Köln, Wallrafplatz 7.

Sommer-Pferdedecken

mit und ohne Brust — in großer Auswahl per Stück 2.50, 2.80, 3.-, 3.50, 4.-, 4.50, 5.-, 5.50, 6.-, 6.50.

Probe-Decken werden nur gegen Nachnahme versendet. Gleichzeitig verweise auch höflich auf meine Spezialanfertigung in **wasserdichten Wagendecken**, ebenso auf mein Lager in wasserdichten Wagendeckenstoffen.

Arthur Baer
Kaiserstraße 93 Karlsruhe Kaiserstraße 93.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Cöln (Rhein), Fränkischer Hof,
32/36 Komödienstraße 32/36.
Altbekanntes, bestempfohlenes **Hotel** (5 Minuten vom Bahnhof).
Logis, Frühstück von **M. 2.75 an**.
Beih. und Vier-Restaurant.
3590.26.14 **Ww. Lucas Bross.**

Strandhotel Hohenzollern
Nordseebad Borkum.
Pension von 6 M. an. Prospekt.

Damen-Hemdhojen
in verschiedenen Qualitäten von **M. 3.75 an**.
Fertig und la Maßware.
Reformhaus, Kaiserstr. 40.

Ohne Berufsstörung werden **Tätowierungen** unter schmerzlos ohne Narben entfernt.
Rob. Windfuhr, Dresden 52.

la. altes **Schwarzwaldheu** gepreßt in Ballen liefert **Karl Baumann** Adamiest. 20 Karlsruhe

Damen best. Stände, f. streng distr. liebes Aufnahme in **Volier** am Walde geleg. Villa u. Garten b. altem Schwansee **Goebck, Naßloch b. S. d. B.**

Gute Erntenz mit seltenen Einkommen bietet sich einer kaufmännisch gebildeten Kraft mit einer Einlage von 5000 bis 8000 M. Offert. unt. 328639 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Guterhaltene **Hand- od. Fuß-Drehbant** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter Nr. 27925 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

Kleine Villen und Einfamilienhäuschen nebst Garten u. allem Zubehör an ruhiger, sonniger u. landschaftlich sehr schöner Lage für Private, pen. Beamte u. f. w. schlüsselfertig nach Plan zum Preise von **M. 6000 an**. **Gebrüder Lisch, Baugeschäft** 8824a Karden (Baden). 27.21

1 Herrenfahrrad, 1 Schreibmaschine billig abzugeben. 10204.3.1 **Pfandleihanstalt, Säbingerstraße 25.**

Luftkurort Klosterreichenbach Würtemb. Schwarzw. **Hotel und Gasthaus „Somme-Post“** 20 Fremden-Pension. Modern eingerichtet, elektr. Licht, Wädr im Hause. Bill. Pensionen. **Wetter: Ernst Reihling. — Telephon Nr. 17.**

Soolbäder

zur Anregung der Hauttätigkeit von ärztlicher Seite gerne und häufig empfohlen gegen sämtliche Formen der Scrofulosis, wie sie sich durch Hautausschläge, Geschwüre, Knochenauftreibungen, Drüsenanschwellungen und Augentzündungen darbieten; ebenfalls gegen Rhachitis und Bleichsucht der Kinder. Im **Friedrichsbad, Kaiserstrasse 136.**

Kardinal Malzkaffee

ist allererste Qualitäts-Marke

Vertretung und Lager: **Carl Halbig, Inh.: C. Halbig & Wilh. Nudwig, Karlsruhe i. B., Viktoriastrasse 6. — Telephon 2667.**

Billige Kohlen!

Wir offerieren in bewährter Qualität: **la. gewaschene und nachgesiebte englische Hausbrand-Ruß II** zu **M. 1.10** pro Ztr. frei vors Haus netto gegen Barzahlung. Frei Keller 5 Pfg. mehr.

Ruhrkohlen, Roks, Briketts zu den billigsten Tagespreisen. 7745* **Hüddentische Kohlenhandels-Gesellschaft Friedrichsplatz 11. Telephon 665.**

Die Stadt. Brockenlammlung

Schwannenstraße 4 nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Geld, in Waaren, Frauen- und Kinderkleider, Wäsche, Stiefel etc. entgegen. 216*

Betonarbeit.

Dr. Basser, und Straßenbau-Inspektion Karlsruhe verbindet namens der Gemeinde Weidenbach im Wege des schriftlichen Wettbewerbs, die Errichtung einer offenen, 104,5 Meter langen Betonbrücke mit zusammen 61 ebnen Beton im Orte Weidenbach, Preisangebot, wozu Bedrucke auf dem Geschäftszimmer der Inspektion erhältlich sind, wollen bis längstens Montag den 25. d. M. vormittags 11 Uhr, auf diesem eingereicht werden, wofür in zweifachen Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufgelegt sind. 10061

Beim unterzeichneten Regiment werden am 21. Juli d. Js., vormittags 10 Uhr, alle überzählige gemordene Weidungsstücke, Schußzeug, Drills, Leinen, Baumwollene- und Ausstattungs-leider-Abfälle verkauft.

Nähere Auskunft erteilt die Regiments-Weidungs-Kommission. Bedingungen werden gegen Einzahlung von 50 A abgegeben. **Karlsruhe, den 12. Juli 1910.** Infanterie-Regiment Nr. 111.

Ein Berliner Hans sucht für Karlsruhe mit Bezirk eine erste Firma oder **einen ersten Vertreter**, die ihren Sitz in Karlsruhe haben. Es handelt sich um ein **erstklassiges lukratives Unternehmen**, welches ein **hohes Einkommen** sichert. Nur erste Firmen wie Vertreter wollen Offerten unter **J. N. 6147** durch **Rudolf Mosse, Berlin S.-W.** einreichen. 6715a

In einem größeren Orte, Nähe Karlsruhs, ist ein **Haus** morin bisher eine Bäckerei, sowie Spezerei u. Flaschenbierhandlung betrieben wurde, preiswert zu **verpachten**. Gef. Offerten unter Nr. 6677a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 22